

RAUS an die Luft 

«Wir kommen weg von der geschniegelten Rasenfläche»

MARIA PAPPA, STADTPRÄSIDENTIN ST. GALLEN

Entdecke die neuen
Angebote & Benefits 2022/23
in der Beilage oder unter
www.fhschweiz.ch/angebote



zudem hier
4x Mehrwert



Wettbewerb | Concours
 Jetzt teilnehmen und attraktive
 Preise im Wert von bis zu 3'000
 gewinnen. Alle Teilnehmenden
 erhalten zudem ein kostenloses
 Paar ÖKK-Bike-Socken.
 www.oekk.ch/fh

ÖKK

HES-SO Siders | *Sierre*

6. Nationaler Bildungspreis 6^{ème} Prix national de la formation

Dienstag | *Mardi*, 15.11.2022, 17.00



Sprache hat viele Gesichter | *La langue a de multiples facettes*
 Was zeichnet den neuen Gewinner aus? Zudem: Körper- & andere Sprachen.
Qu'est-ce qui distingue le nouveau lauréat? Et: Langage corporel et autres langues.

Hans Huber Stiftung & Stiftung FH SCHWEIZ, organisiert von FH SCHWEIZ. Vor Ort mit HES-SO Wallis
 Fondation Hans Huber & Fondation HES SUISSE, organisé par HES SUISSE. Sur place avec HES-SO Valais

Photo: HES-SO Valais-Wallis



Jean-Pascal Bobst
 Chief Executive Officer
 Bobst Group SA
 Videobotschaft | Message vidéo



Dr. Serge Imboden
 Professor Institute of Entre-
 preneurship & Management,
 HES-SO Valais-Wallis



François Seppey
 Directeur de la Haute école
 spécialisée de Suisse occidentale
 Valais-Wallis (HES-SO Valais-Wallis)



Philippe Cordonier
 Head of Swissmem Romandie



Mikael Kalström
 Head of Leadership,
 Learning & Knowledge, BOBST



Luciana Vaccaro
 Rectrice de la Haute Ecole
 Spécialisée de Suisse occidentale,
 présidente de la Chambre des
 HES de swissuniversities



Christophe Darbellay
 Vizepräsident des Staatsrates
 des Kantons Wallis,
 Chef des Departements für
 Volkswirtschaft und Bildung



Ronja Kühnis
 Restaurantfachfrau EFZ,
 Hotel Hof Weissbad
 Teilnehmerin SwissSkills 2022



Marie Von Allmen
 Apprentie polymécanicienne CFC,
 3^{ème} année, BOBST



Christian Fiechter
 Präsident, Hans Huber Stiftung



Moderation:
Cloé Maria Salzgeber
 Studentin ZHAW Angewandte
 Linguistik



Milovan Ilic
 Responsable de la Formation
 Professionnelle BOBST



Stefan Schulthess
 Präsident, Stiftung FH SCHWEIZ

Jetzt anmelden unter
www.nationalerbildungspreis.ch

Eine Veranstaltung von

Hans Huber Stiftung
Wir fördern die duale Ausbildung



Vor Ort mit



Organisiert von



Medienpartner

Walliser-Zeitung.ch
- die Zeitung für das Wallis -

Partner Rechtsschutz

Protakta

Mit Unterstützung von



Ganz unbeschwert?

Ich musste ein paar Mal überlegen, ob ich beim Titel ein Fragezeichen setze. «RAUS an die Luft» – die Wahl des Themas dieser Ausgabe liegt bereits etwas weiter zurück. Es ging darum, dass uns die Pandemie wieder einmal die Vorzüge aller Aktivitäten im Freien vor Augen geführt hat. Gleichzeitig geniessen wir mit der Rückkehr zur Normalität unsere gewohnten Freiheiten: «RAUS ins frühere Leben!» Ein Thema mit positivem Ausrufezeichen also. Oder doch nicht? Man mag es zwar nicht mehr hören, aber es steht wie der berühmte Elefant im Raum: Steigen die Fallzahlen im Herbst noch stärker? Eigentlich ist das gerade vielen recht egal. Denn die Welt ist in Aufruhr, die Demokratie muss sich gegen die Autokratie behaupten. Friede und wachsender Wohlstand sind keine Selbstverständlichkeit mehr. Und Themen wie der Klimawandel machen deswegen auch nicht Pause. Gerade während ich hier in die Tasten haue, herrschen hochsommerliche 35 Grad. Ist ja schön, ich mag den Sommer. Aber auch als ewiger Optimist kreisen bei mir da mal die Gedanken hinsichtlich unserer Zukunft. Nicht zuletzt als Vater.

Aber eben. Ich wäre nicht Optimist, würde ich nicht sagen, dass auch die anstehenden Krisen zu meistern sind und zumeist am Ende Vernunft und technische Lösungen obsiegen. Ich bin skeptisch gegenüber Weltuntergangsszenarien. Ausserdem gebe ich dem österreichischen Schriftsteller Ernst Ferstl recht, der schrieb: «Wer den Glauben an die Zukunft verloren hat, findet auch in der Gegenwart keinen Halt mehr.» In diesem Sinne ist auch der Inhalt dieses INLINE gestaltet. Ich wünsche eine positiv anregende Lektüre der Porträts und Interviews, wiederum mit spannenden Persönlichkeiten aus der FH-Welt.



Leitung Redaktion

HES
SUP
UNIVERSITÄT
FHSCHWEIZ

INLINE ist das offizielle Mitteilungsorgan für die Mitglieder von FH SCHWEIZ.

Herausgeber

FH SCHWEIZ, Dachverband Absolvent:innen Fachhochschulen
HES SUISSE, Association faitière des diplômés des Hautes Ecoles Spécialisées
SUP SVIZZERA, Associazione diplomati delle Scuole Universitarie Professionali
UAS SWITZERLAND, Association of Graduates of Universities of Applied Sciences & Arts

Adresse

FH SCHWEIZ
Konradstrasse 6, 8005 Zürich
Tel. 043 244 74 55
mailbox@fhschweiz.ch, www.fhschweiz.ch

Redaktion

Guy Studer (Leitung)
guy.studer@fhschweiz.ch
Mitarbeitende dieser Ausgabe
Valentina Altorfer, Claudia Fasnacht, Martin Geissmann, Claudia Heinrich, Luiz Karagülle, Solimar Lörtscher, Nataly Viens Python

Ausgabe#77

auch als E-Paper
Umweltschonende Folierung «i'm green»
aus nachwachsendem Zuckerrohr

Titelbild

Linda Pollari

Bild

Linda Pollari, Julian Rütli

Beratung und Verkauf

Timothy Walder, Leiter Verkauf
timothy.walder@fhschweiz.ch

Gestaltung

bmedien, Bahnhofstrasse 14
9471 Buchs

Druck

beagdruck – Multicolor Print AG
Maihofstrasse 76, 6006 Luzern

Auflage

26 500 Exemplare

Erscheinung

Viermal im Jahr (Februar, Mai, August, November)

Nächste Ausgabe

Erscheint am 14. November 2022

Insertionsschluss

7. Oktober 2022

Abonnement

Jahresabonnement Fr. 35.– inkl. Porto,
Bestellung Tel. 043 244 74 55

Die Basis für den Erfolg

Die Schweiz braucht Fachkräfte mit Köpfchen, aber auch mit solider Praxiserfahrung. Nationale und internationale Unternehmen setzen sich als Partner des 6. Nationalen Bildungspreises stark für die Berufsbildung ein.



«Die Berufsbildung ermöglicht Erfahrungen, die in keinem Klassenzimmer vermittelt werden können.»

Dr. Peter Petrin
Konzernleitung,
Academia Group

academia
Your Home of Learning



«Mit APPRENTICE können Betriebe ihre Lernenden unterstützen, mental fit ins Arbeitsleben zu starten.»

Eric Bürki
Leiter Betriebliches Gesundheitsmanagement / Mitglied der Geschäftsleitung,
Gesundheitsförderung Schweiz

 Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera



«Bei uns stehen die Lernenden im Mittelpunkt – sie sind unsere Zukunft.»

Gesa Gaiser
Leiterin Berufsbildung,
AMAG Gruppe

amag



«Mit einer professionellen und bedarfsorientierten Berufsbildung, bei welcher der Mensch stets im Mittelpunkt steht, leisten wir unseren Beitrag im Kampf gegen den Fachkräftemangel. So stellen wir bei RUAG unseren Nachwuchs nachhaltig sicher.»

Rolf Cavelti
Leiter Berufsbildung, RUAG AG

RUAG 



«Coop setzt sich ein für eine praxisnahe, handlungsorientierte und individualisierte Berufsbildung.»

Annika Keller-Markoff
Leiterin Berufsbildung national,
Coop Genossenschaft

coop



«Lernende bei UBS wachsen fachlich und in ihrer Persönlichkeit. Somit sind sie bereit für die Zukunft.»

Eliska Vogt
Leiterin Junior Talent,
UBS Schweiz

 **UBS**



«Für EMS steht die Förderung unseres Berufsnachwuchses an oberster Stelle.»

Magdalena Martullo
Vizepräsidentin und Delegierte des Verwaltungsrates (CEO),
EMS-CHEMIE AG

EMS



«Wir vermitteln unseren Lernenden ein breites Fachwissen in einem familiären und internationalen Umfeld.»

Robert Heinzer
Chief Human Resources Officer,
Victorinox AG

 **VICTORINOX**



«Die Förderung unseres Nachwuchses ist für uns als Familienunternehmen ein wichtiger Faktor unserer erfolgreichen Firmengeschichte.»

Michel Beutler
Vice President Human Resources,
Endress+Hauser Flowtec AG

EH
Endress+Hauser

Anmeldung und weitere Informationen unter
www.nationalerbildungspreis.ch

**NATIONALER
BILDUNGSPREIS**

HES
SUP
UAS **FHSCHWEIZ**

Dachverband Absolvent:innen
Fachhochschulen

FH SCHWEIZ

- 6 Kommentar und Bildungspolitik
- 7 News

STIFTUNG FH SCHWEIZ

- 10 Eliska Vogt, Head Junior Talent Switzerland der UBS, über die Bedeutung der Berufsbildung für die Schweiz und UBS

THEMA RAUS AN DIE LUFT

- 12 Was sind die Vorzüge von St. Gallens Aussenräumen? Stadtpräsidentin Maria Pappa über die Gestaltung einer Stadt
- 17 Was macht eigentlich der Snowboard-Olympiasieger Gian Simmen heute? Ein Porträt
- 22 Was machst du in den Ferien? Wir haben bekannte FH-Absolventinnen und -Absolventen gefragt
- 28 OL-Läufer Noah Zbinden strebt an die Weltspitze – dank der FH konnte er Sport und Studium ideal verbinden
- 30 Was heisst es für dich rauszukommen? Zu Besuch bei der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

EVENT

- 25 Wir stehen vor dem Mega-Event SwissSkills 2022 – und FH SCHWEIZ ist wieder mit vollem Einsatz dabei

ENTREPRENEURSHIP

- 26 Special mit verschiedenen Stimmen zum Themenverbund Ausbildung und Unternehmertum

ANGEBOTE FÜR MITGLIEDER

- 34 Top-Angebot sowie aktuelle Angebote für Mitglieder

SCHLUSSPUNKT

- 45 Mit Rektor Markus Hodel tritt die prägende Figur der Hochschule Luzern der letzten zwei Dekaden zurück. Ein Rückblick

17



Der einstige Olympiaheld Gian Simmen über Familie, Job und das Gefühl des Seitwärtsfahrens

22



Sopranistin Regula Mühlemann und weitere bekannte FHler:innen über ihre Ferien und Traumdestinationen

28



Der Wald ist sein Revier: Noah Zbinden über die Unberechenbarkeit des OL-Sports

Für die Förderung der Pflege-Ausbildung



Die Initiative «Für eine starke Pflege», die in der Volksabstimmung letzten November gutgeheissen wurde, wird in zwei Etappen umgesetzt. Die erste Etappe beinhaltet insbesondere eine Ausbildungs-offensive. Die Fachbereiche Gesundheit der Fachhochschulen setzen sich dafür ein, dass die Anzahl der Ausbildungsabschlüsse in der Pflege erhöht wird. Sie unterstützen den Entwurf des Bundesgesetzes zur Förderung der Ausbildung im Bereich der Pflege, mit dem bis 2028 jährlich 1700 neue Ausbildungsplätze an FH und HF geschaffen werden sollen. Es sind aber gewisse Verbesserungen nötig, um die wichtigsten Herausforderungen vor Ort bewältigen zu können. Namentlich:

- Es ist wichtig, Lösungen für den Mangel an praktischen Ausbildungsplätzen, der in einigen Kantonen bereits besteht und in anderen bald entstehen wird, zu finden. Die Bildungsinstitutionen haben innovative Lösungen entwickelt, um die Qualität der Ausbildung zu erhalten, und brauchen mehr Spielraum, um diese zu nutzen.
- Ausbildungsbeiträge an die Studierenden sind notwendig. Die bestehenden finanziellen Unterstützungen reichen nicht aus. Die Botschaft stützt sich auf Schätzungen. Diese sind niedriger als in Realität. Zudem bestehen erhebliche interkantonale Unterschiede. Es braucht eine Konsultation der Bildungsinstitutionen im Bereich Pflege, damit diese Unterschiede besser abgebildet werden können.

Eine angemessene Finanzierung, mindestens in der vom Bundesrat vorgesehenen Höhe von 25 Millionen Franken, ist wichtig. Die in der Initiative geforderten interessanten Perspektiven für die berufliche Entwicklung, insbesondere der Zugang zu einem Masterstudiengang in Pflege und die Entwicklung der APN-Rollen (Advanced Practice Nurse), ist wichtig. Denn eine Steigerung der Studierendenzahlen muss auch mit einer Steigerung der Attraktivität der Ausbildung und des Berufs einhergehen.

Der Ständerat wird sich in der Herbstsession mit dem Geschäft beschäftigen.

Nataly Viens Python, Directrice HEdS-FR,
Direktorin der Hochschule für Gesundheit
Freiburg

Dafür setzt sich FH SCHWEIZ in der Politik ein

Umfrage zum Doktorat: Auch die Resultate der zweiten Tranche liefern interessante Erkenntnisse

Mit einer Umfrage untersuchte FH SCHWEIZ, ob die Kooperationen für Doktoratsprogramme funktionieren und wie gross das Bedürfnis bei den FH-Absolvent:innen ist, ein Doktorat zu machen. Im letzten INLINE haben wir den ersten Teil der Resultate vorgestellt («Interessierte» und «Studierende/Alumni Doktorat»). Nun ist auch der zweite Teil der Umfrage («Betreuer:innen» und «Fachhochschulen») abgeschlossen.

In der Gruppe der «Betreuer:innen» haben 90 Betreuende von Doktorierenden an einem Doktoratsprogramm teilgenommen. Sie geben an, dass die Hälfte der Doktorand:innen den Masterabschluss an einer universitären Hochschule gemacht haben. Als Doktoratstyp wird primär der PhD angeboten. 55% der Betreuer:innen, welche die Frage beantwortet haben, sind mit dem Doktorats-Studienprogramm zufrieden. Mit der Betreuung der Doktorand:innen durch die Fachhochschule sind knapp mehr als die Hälfte zufrieden oder sehr zufrieden. Bei der Betreuung durch die Universität sind es mehr als 60%. Die meisten inländischen Kooperationen bestehen mit der Universität Bern, der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETHZ) und der Universität Zürich. 64% geben an, dass die Kooperation zwischen der Fachhochschule und der universitären Hochschule funktioniert. 60% möchten, dass Fachhochschulen den 3. Zyklus (Doktorat, PhD, DBA usw.) selber anbieten können. Als Hauptgrund wird «Damit die Hochschullandschaft auch wirklich «gleichwertig, aber «andersartig» ist» genannt.

Mehrheit für Doktorat an Fachhochschulen

In der letzten Gruppe der Umfrage waren Personen aufgerufen, teilzunehmen, die Verantwortliche an der Fachhochschule, dem Departement oder dem Institut für das Doktoratsprogramm sind. Teilgenommen haben insgesamt 14 Personen. Die Institution, an der die Doktorand:innen ihren Masterabschluss gemacht haben, halten sich Fachhochschule und universitäre Hochschule die Waage. Primär wird als Typ der PhD angeboten. Fast die Hälfte ist mit dem Doktorats-Studienprogramm zufrieden oder sehr zufrieden. Mit der Betreuung der Doktorand:innen durch die Fachhochschule sind 83% zufrieden oder sehr zufrieden. Derselbe Wert wird auch für die Betreuung durch die promotionsberechtigte universitäre Hochschule angegeben. Das meistgenannte Land der promotionsberechtigten Hochschulen, mit welchen die Fachhochschule eine Kooperation haben, ist die Schweiz. 72% geben an, dass die Kooperation zwischen der Fachhochschule und der universitären Hochschule funktioniert. 64% wünschen sich ein Doktorat an Fachhochschulen. Auch bei den Fachhochschulen wurde als Hauptgrund «Damit die Hochschullandschaft auch wirklich «gleichwertig, aber «andersartig» ist» genannt.

Siehe dazu auch die neue Broschüre auf der folgenden Seite.

Claudia Heinrich

Weitere Resultate und Broschüre: www.fhschweiz.ch/doktorat

Für mehr anwendungsorientierte Dozierende

Womit ist ein DBA-Doktorat vergleichbar? Warum gibt es diese Programme nur über Kooperationen mit Unis? Die wichtigsten Fragen und Antworten.

FH SCHWEIZ fordert einen 3. Zyklus (PhD- bzw. Doktoratsprogramme) für Fachhochschulen. Bisher ist das Promotionsrecht in der Schweiz nur Universitäten vorbehalten. Ein anwendungsorientiertes Doktoratsprogramm stellt der Doctor of Business Administration (DBA) dar, der von FHs in Kooperation mit Universitäten angeboten wird. Die bei FH SCHWEIZ assoziierte Organisation DBA-AS (Doctor of Business Administration Association Switzerland) vertritt die Interessen der DBA-Absolvent:innen und hat ein Q&A zusammengestellt. Im Kurzinterview nimmt Dr. Johannes Müller (Bild), Vorstandsmitglied der DBA-AS, einige der wichtigsten Antworten vorweg:

Wozu befähigen DBA-Programme?

Die Schwerpunkte der Doktoratsprogramme an Hochschulen unterscheiden sich. Zentral für DBA-Programme ist die Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten und einem evidenzbasierten Umgang betriebswirtschaftlicher Fragestellungen, gepaart mit der Erlangung eigenständiger, angewandter Forschungskompetenz. Sie stärken nicht nur die Managementfähigkeiten und -kompetenzen, sondern helfen auch, den Nachwuchs an Dozierenden für Fach-/Hochschulen zu fördern, die eher anwendungsorientiert forschen und lehren.

Sie haben ebenfalls einen DBA erworben. Wie würden Sie das Programm von Wesen, Anforderungen und Niveau her beschreiben?

Der Doctor of Business Administration ist ein akademischer Abschluss und entspricht dem höchsten Grad der universitären Managementausbildung. Es ist der nächsthöhere Abschluss nach dem MBA und erfordert weitere 180 ECTS-Punkte – der Aufwand ist also beträchtlich. Die Doktorierenden sind meistens in Führungspositionen tätig und wollen sich mit dem Studium zu einem Forschungsthema aus dem eigenen Berufsfeld weiteres Know-how aneignen. Um zum DBA-Studium zugelassen zu werden, sind Abschlüsse an einer anerkannten tertiären Bildungseinrichtung im Umfang von total rund 300 ECTS Voraussetzung.

Warum gibt es keine solchen Programme in der Schweiz?

Vermutlich war der Aspekt der Anwendungsorientierung in der Forschung im Bereich Business-Management in entsprechenden Doktoratsprogrammen an Schweizer Unis – anders als im angelsächsischen Raum – bisher nicht so bedeutend, dass man ein eigenes Programm dazu schaffen wollte. Die von ihrem Grundauftrag noch verstärkter anwendungsorientierten Fach-



hochschulen haben heute kein Promotionsrecht und können keine Doktorate vergeben, es gibt aber einige Fachhochschulen, die mittels Kooperationen mit in- und ausländischen Universitäten entsprechende DBA-Programme anbieten.

Die neue Broschüre «Q&A zum DBA» klärt alle diese Fragen und vieles mehr. Was beabsichtigt der Verein DBA-AS mit diesem Q&A?

Der Verein DBA-AS (www.dba-as.ch) ist eine Organisation zur Vertretung gemeinsamer Interessen und zur Förderung der Bekanntheit von DBA-Programmen. Um oft gestellte Fragen im Zusammenhang mit DBA-Programmen zu beantworten, hat der Verein dieses «Q&A zum DBA» entwickelt.

Zum Q&A: QR-Code scannen



Neue Broschüre zur Doktoratsumfrage

Ergänzend zu den Resultaten aus der Umfrage zum Doktorat an Fachhochschulen hat FH SCHWEIZ eine Broschüre erstellt. Sie beinhaltet eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse und die dazugehörige Einordnung. Ausserdem werden die daraus resultierenden Forderungen von FH SCHWEIZ in Sachen Doktorat aufgeführt. Als Ergänzung wurden Stimmen aus der Umfrage und von Externen sowie Direktbetroffenen eingebaut. Die Broschüre kann unter www.fhschweiz.ch/doktorat (siehe QR-Code) als PDF heruntergeladen oder als Print bestellt werden. Aktuell ist sie in Deutsch und Französisch verfügbar.



FH-Netzwerktreffen an den SwissSkills

Im Rahmen der SwissSkills findet am Donnerstag, 8. September, ab 15 Uhr, das FH-Netzwerktreffen statt. Unter dem Motto «Unternehmerisches Denken und Handeln» wird unter der Vielfalt der Berufe – besonders mit der Meisterschaft Entrepreneurship – die inspirierende Stimmung vor Ort aufgenommen, und dies im Austausch mit engagierten Persönlichkeiten. Mit dabei sind Georg Berger, BBZ Olten, André Lüthi, VR-Präsident Globetrotter Group, sowie Nadja Umbricht Pieren, Nationalrätin und Mitinhaberin, Gründerin und Betriebsleiterin einer Kita. Auftreten wird auch ein Finalistinnen-Team aus dem Wettkampf Entrepreneurship. www.fhschweiz.ch/swisskills2022



ONLINE-Update Nummer 2

Das nächste ONLINE-Update findet am Freitag, 30. September 2022, von 15 Uhr bis 15.20 Uhr auf Deutsch und von 14.30 Uhr bis 14.50 Uhr auf Französisch statt. Wie immer mit einem Update von Präsident Andri Silberschmidt persönlich. Ausserdem wird sich in dieser Ausgabe Elisabeth Baumeschneider, Beirätin FH SCHWEIZ und Ständerätin, sowie ein Finalistinnen-Team aus dem SwissSkill-Wettkampf «Entrepreneurship» zuschalten. Das ONLINE-Update bietet via Zoom-Call einen Überblick über die aktuellen bildungspolitischen Themen von FH SCHWEIZ und die laufenden Projekte der Geschäftsstelle.

Anmeldung: www.fhschweiz.ch/onlineupdate

fhnews.ch – erzähl deine FH-Geschichte

Die neue Generation von fhnews.ch ist seit Frühling am Start (siehe letzte Ausgabe des INLINE). Nebst aufgefrischem visuellem Auftritt und neuen Möglichkeiten, wie Lesesezeichen setzen und Autor:innen folgen, kann seither ganz einfach mitgeschrieben werden. Im Login-Bereich können FH-Studierende wie auch FH-Absolvent:innen ihre eigene Geschichte erfassen und zur Publikation einreichen. Mach mit: So kannst du deine Resultate aus der Abschlussarbeit, deine Erfahrungen im Studium oder beim Berufseinstieg und vieles mehr mit anderen FHler:innen teilen. Nutze diese Gelegenheit!

www.fhnews.ch/mein-profil

Abacus Spirit.

Zufriedene Mitarbeitende entwickeln wegweisende Produkte



100% swiss made software seit 1985



60'000 zufriedene Kunden



1'200 Spezialisten im Partnernetzwerk



600 engagierte Mitarbeitende



Weitere Informationen finden Sie unter: abacus.ch

 **ABACUS**

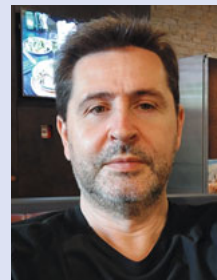
«Die FH-Kultur der Mitglieder weiterentwickeln»

Was gefällt dir besonders an fhfriends?

Es ist eine nachhaltige Initiative, bei der die Erfahrung der Mitglieder mit FH SCHWEIZ ins Zentrum rückt. Ich lese deshalb gerne die Beiträge an dieser Stelle im INLINE. Diese Plattform hilft, die FH-Kultur der Mitglieder weiterzuentwickeln, und ich schätze die Vielfalt in unserem Dachverband.

Wie sieht für dich ein gutes Netzwerk aus? Kommst du oft mit FH-Absolvent:innen in Kontakt?

Ein gutes Netzwerk wird im Laufe der Zeit mit Konsistenz aufgebaut, mit der Suche nach starken Win-win-Beziehungen. Während meiner gesamten Laufbahn hatte ich die Möglichkeit, berufliche Kontakte stets mit demselben Ziel des Austauschs und der gegenseitigen Bereicherung aufzubauen. Nichts kann das Teilen von Know-how ersetzen. FH-Absolvent:innen besetzen viele Schlüsselpositionen in Organisationen, daher habe ich natürlich mit ihnen in



Louis Belle, fhfriend, Mitglied Alumni HE ARC Neuchâtel (Betriebsökonomie, 1998); Leiter Fachstelle Geschäftsarchitektur beim Bundesamt für Statistik (BFS)

Projekten zusammengearbeitet. Sie verfügen über die wesentlichen Fähigkeiten, um erfolgreich zu sein.

Welche Erinnerung hast du als Teilnehmer eines FH-SCHWEIZ-Events?

Ich erinnere mich besonders an die ersten Ereignisse während der Gründung von FH SCHWEIZ Anfang der 2000er-Jahre. Das waren die Gründungssitzungen im Zürcher Büro «Auf der Mauer» mit Pionieren wie Toni Schmid, Jürg Lehni oder Georges Ulrich. Und bitte verzeiht mir, dass mir die Namen anderer Schlüsselpersonen entfallen sind.

fhfriends bietet die ideale Gelegenheit, sich in Themen rund um die Fachhochschulen einzubringen, mit Personen und Unternehmen in Kontakt zu kommen. Auch Personen ohne FH-Hintergrund können Mitglied werden. Die Mitgliedschaft bei fhfriends sichert exklusive Leistungen, darunter einen garantierten Platz an Veranstaltungen von FH SCHWEIZ.

www.fhschweiz.ch/fhfriends

Jazz-Institut der FHNW unter neuer Leitung

Die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) hat an der Hochschule für Musik **Prof. Susanne Abbuehl** (51) zur neuen Leiterin des Instituts Jazz der Hochschule für Musik FHNW am Jazzcampus der Musik-Akademie Basel gewählt. Sie übernimmt damit die Nachfolge des Gründers und langjährigen Leiters Prof. Bernhard Ley, der Ende August in Pension geht.

Susanne Abbuehl ist eine international renommierte Jazzmusikerin und Komponistin. Aktuell ist sie Professorin und Leiterin der Jazzabteilung am Königlichen Konservatorium Den Haag, zuvor war sie Leiterin des Instituts Jazz & Volksmusik an der Hochschule Luzern. «Mit ihrer künstlerischen Persönlichkeit zeichnet sie sich in ihrer Arbeit durch ein grosses Interesse und Engagement für Qualität und Entwicklung in allen Belangen der Kunst und der Bildung aus», teilt die Hochschule für Musik FHNW mit.

Fusion zur alumniOST ist erfolgt

Der Verein alumniOST ist nun Tatsache. Die Fusion der Alumni HSR, des Clubs Alumni NTB und der FHS Alumni wurde im Juni auf dem Säntis gefeiert. Bereits ein Dreivierteljahr zuvor wurde am 4. Oktober 2021 der Verein alumniOST offiziell gegründet und in der Folge das Co-Präsidium durch Nina Fischer und Simon Schaefer besetzt (INLINE 04/2021). In den neuen Verein fusionierten die Alumni HSR im März und der Club Alumni NTB im April. Die Mitglieder der FHS Alumni treten mit der Bezahlung der Mitgliederrechnungen dem Verein rückwirkend per 1. Januar 2022 bei.

Vorangegangen war die Fusion der drei Hochschulen HSR Rapperswil, NTB Buchs und FHS St. Gallen zur OST – Ostschweizer Fachhochschule im Jahr 2020. Daraufhin starteten auch die drei Alumni-Organisationen das Fusionsprojekt. Die alumniOST vereint 3000 Mitglieder und ist Mitglied von FH SCHWEIZ.

Wir nehmen Abschied von Roger Abt



Roger Abt war mit dabei, als FH SCHWEIZ gegründet wurde, und danach bis im April 2022 im Vorstand. Er hat die Entwicklung unseres

Verbandes wesentlich mitgestaltet und stets für die Sache «FH» gekämpft. Nun müssen wir fassungslos und unglaublich traurig von ihm Abschied nehmen. Roger ist am 30. Juli gestorben. Als Geschäftsführer behalte ich ihn mit seiner analytischen, engagierten, verlässlichen, kooperativen wie anpackenden Art in höchster würdevoller Erinnerung. Den Angehörigen übermitteln wir unser aufrichtiges Beileid und wünschen ihnen viel Kraft.

Toni Schmid

FFHS

Fernfachhochschule
Schweiz
Mitglied der SUPSI

Bereit für übermorgen?

Erfolgreich zeit- und ortsunabhängig studieren dank nur 20 % Präsenzzeit und enger fachlicher Betreuung.

MSc Business Administration
in Sustainability and Circular Innovation

Executive Master of Business Administration

MAS Business Law

MAS Wirtschaftspsychologie

Lebenslanges Lernen startet mit der Berufsbildung!

UBS ist einer der grössten privaten Ausbilder in der Schweiz. Eliska Vogt, Head Junior Talent Switzerland, gibt einen Einblick in die aktuellen Veränderungen der beruflichen Bildung.



Eliska Vogt, welche Bedeutung hat die duale Berufsbildung für die Schweiz und UBS?

Eliska Vogt: Die Berufsbildung in der Schweiz ist ein Erfolgsmodell. Sie verbindet von Anfang an Praxis mit Theorie und integriert junge Menschen früh in die reale Arbeitswelt. Arbeitsbasiertes Lernen heisst, sich in Echtzeit an die Veränderungen in der Umwelt,

der Branche und der Organisation anzupassen. Selbstständig werden und Verantwortung übernehmen sind das Fundament dafür. Unsere jüngsten Mitarbeitenden erhalten bei uns einen Einblick in verschiedene Abteilungen und kommen mit unterschiedlichen Kulturen und Menschen in Kontakt. Als Ausbildungsbank mit rund 750 KV- und IT-Lernenden liegt uns die berufliche Grundbildung am Herzen! Sie ist in unserem Schweizer Geschäft stark verankert. Mit SwissSkills engagieren wir uns zusätzlich für das erfolgreiche duale Berufsbildungssystem in der Schweiz.

Worin besteht die Faszination für die SwissSkills?

SwissSkills leistet beeindruckende Promotionsarbeit für die Schweizer Berufslehre. Dies zeigt sich an der erfolgreichen Teilnahme der jungen Berufsleute an nationalen und internationalen Meisterschaften. Die vielfältigen Berufslehren tragen zum Erfolg des Wirtschaftsstandorts Schweiz bei.

Was wird von den Mitarbeitenden künftig erwartet?

Durch die Digitalisierung ist es für die Kunden möglich, unterschiedliche Kanäle für ihre Anliegen zu nutzen. Der Mensch ist und bleibt dabei zentral. Kundenorientierung und Freude an der vielfältigen Interaktion, Selbstorganisation und Eigenverantwortung, ein digitales Grundverständnis und die Fähigkeit zur Veränderung sind wichtige Kompetenzen, die wir von unseren Mitarbeitenden erwarten und in der Ausbildung unserer Lernenden in den Mittelpunkt stellen.

Welche Veränderungen in der Berufsbildung finden aktuell statt?

Als Ausbildungsbetrieb arbeiten wir mit Hochdruck an der Umsetzung der neuen Bildungsverordnung für den

kaufmännischen Beruf auf den Lehrstart 2023. Mit der konsequenten Ausrichtung auf Handlungskompetenzen können wir die Lernenden am Arbeitsplatz noch gezielter und umfassender fördern. In der Informatikausbildung führen wir ebenfalls auf 2023 den neuen Lehrberuf «Entwickler/Entwicklerin digitales Business» ein. Wir sind gespannt, wie dieser ankommt.

Welche grossen Trends zeichnen sich ab?

Das Arbeitsumfeld verändert sich mit steigender Komplexität und Geschwindigkeit des Wandels hin zu anspruchsvolleren Tätigkeiten. Die Kunden wollen schnelle, pragmatische und digitale Lösungen. Dadurch entsteht eine neue Art, wie wir arbeiten, führen und lernen. Agile, flexible und interaktive Handlungsweisen helfen uns dabei, mit unterschiedlichen Anforderungen und Möglichkeiten umzugehen. Eigenverantwortung in Verbindung mit lebenslangem Lernen ist gefragt. Mit der Schweizer Berufslehre und dem Weg über die Berufsmaturität erhalten die jungen Berufsleute dank einer intensiven internen und externen Ausbildung einen hervorragenden Rucksack. Wichtig ist dabei, sich auch nach dem Lehrabschluss laufend weiterzubilden – zum Beispiel an einer Fachhochschule – und bewusst in die Zukunft zu investieren.

Das vielfältige UBS-Ausbildungsangebot (www.ubs.com/startnow)

- KV-Lehre Branche Bank mit Möglichkeit für die Berufsmaturität
- Informatiklehre in Applikationsentwicklung, Plattformentwicklung oder Mediamatik und neu Entwickler/in digitales Business ab 2023
- Bankeinstiegsprogramm für Mittelschulabsolventen (BEM)
- Förderprogramm JUNA für die erfolgreichsten Absolventen von Lehre und BEM
- Praktika für Studierende und spezielle Programme für Hochschulabsolventen
- Interne Weiterbildungsangebote der UBS University

Im Unterstützungs-Konsortium Stiftung FH SCHWEIZ dabei sind:

amag

PILATUS

SFS

UBS

Neue Stiftungsräte vorgestellt und Projekt mit Potenzial

Ende Mai fand in Luzern in den Räumlichkeiten der Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees (SGV Gruppe) die erste der beiden Stiftungsratssitzungen in diesem Jahr statt. Dabei wurden die im letzten Jahr gewählten neuen Stiftungsräte **Claude Stadler** (SFS Group, Bild unten 5. v. l.) und **Markus Tanner** (UBS, ganz rechts) begrüsst und in der Runde erstmals persönlich willkommen geheissen. Claude und Markus engagieren sich beruflich seit vielen Jahren für die duale Berufsbildung und werden den Stiftungsrat mit ihrer Expertise und Engagement aktiv unterstützen und stärken. Nach Abschluss der Traktanden informierte Stefan Schulthess, Stiftungsratspräsident und CEO der SGV Gruppe (4. v. r.), aus erster Hand über die verschiedenen Tätigkeiten der SGV Gruppe und deren aktuelle Herausforderungen.



Erneute Unterstützung für «Future Trail»

Im ersten Halbjahr wurden drei Gesuche an die Stiftung FH SCHWEIZ eingereicht. Der Stiftungsrat hat nach intensiver Prüfung und Diskussion zwei Gesuche abgelehnt und eines gutgeheissen. Sie unterstützt erneut die Aktivitäten von BIM AareLand, konkret das Projekt «Future Trail». Die Berufsbildungsmesse BIM AareLand ist die offizielle Berufsbildungsmesse im Schweizer Mittelland mit den Regionen Kanton Solothurn, Aareland und Oberaargau und findet vom 29. August bis 1. September 2022 in Olten statt. «Future Trail» ist ein Instrument, das im Rahmen dieser Bildungsmesse aktiv genutzt wird und das Potenzial der Berufsmaturität im Rahmen der Schul- und Berufswahl verstärkt thematisieren möchte. Die Jugendlichen sowie deren Eltern sollen besser auf die Berufslehre mit Berufsmatura als interessante und anspruchsvolle Alternative aufmerksam gemacht werden.

bim-aareland.ch

meinDschungel – schau rein!

Ein neues Projekt der Stiftung hat inzwischen konkrete Formen angenommen. Die Plattform **meinDschungel** von Botschafterinnen und Botschaftern der Berufs-, Aus- und Weiterbildung richtet sich an Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Unternehmen



und weitere Interessierte. Sie wurde für all jene geschaffen, die sich mittels persönlicher Geschichten über die Perspektiven in unserem Bildungssystem informieren möchten. Ziel ist zu zeigen, was zum Beispiel mit einer Berufslehre erreicht werden kann. Die Plattform bietet eine berufliche Orientierung und lebt von tollen Beispielen und Kontaktmöglichkeiten: So stellt sich etwa Sherin Keller, Head of Employer Branding & Strategic Recruiting bei Manor AG, für einen Besuch bei Schulklassen, Interviews und Statements zur Verfügung. Britta Kiefer, Betriebsleiterin Soziale Einrichtungen und Betriebe der Stadt Zürich bietet sich für Interviews an Daniel Salzmann, CEO der Luzerner Kantonalbank, offenbart, wie ihm seine Grundausbildung eine super Ausgangslage für die Laufbahn geschaffen hat.

www.meindschungel.ch

Martin Geissmann

Legate und Spenden

Mit einem Legat oder einer Spende helfen Sie mit, dass wir unser Engagement zugunsten des dualen Bildungswegs weiterführen können.

IBAN:

CH93 0020 6206 1870 6301 B

Stiftung FH SCHWEIZ

Konradstrasse 6, 8005 Zürich

info@stiftungfhschweiz.ch

Telefon 043 244 70 74

www.stiftungfhschweiz.ch

«Klima und Natur müssen miteinbezogen werden»

Die St. Galler Stadtpräsidentin Maria Pappa setzt sich derzeit vermehrt mit den Aussenräumen ihrer Stadt auseinander. Was ihre italienischen Wurzeln damit zu tun haben und ob sie das Meer vermisst, erzählt die FH-Absolventin im Interview.

Seit eineinhalb Jahren ist Maria Pappa Stadtpräsidentin von St. Gallen. Die SP-Politikerin ist die erste Frau und zudem die erste Seconda in diesem Amt. Davor leitete sie als Stadträtin vier Jahre lang das Bauresort. Aufgewachsen als Tochter kalabrischer Einwanderer hat sie nach der Wirtschaftsmittelschule an der FHS St. Gallen (heute OST) Soziale Arbeit studiert und sich dort mehrfach weitergebildet. Zum Interview lädt sie in ihr Büro in der elften Etage des St. Galler Rathauses. Im Gespräch geht es um städtische Aussen- und Freiräume – ein Thema, das derzeit auch ihre Stadt im Rahmen der Überarbeitung der Freiraumstrategie beschäftigt.

Sind Sie ein Stadtkind?

Maria Pappa: Ja, ein echtes Stadtkind sogar. Ich bin mitten in St. Gallen aufgewachsen und auf den Plätzen der Stadt gross geworden. Eine Zeit lang haben wir sogar im Quartier gewohnt, wo der Mönch Gallus der Legende nach den Bären getroffen hat. Mein Schulweg führte direkt durch die Altstadt.

Sind Sie täglich an der frischen Luft?

Nein, eben leider nicht. Ich denke jedes Mal, ich müsste häufiger raus, mache es aber viel zu wenig. Im Büroalltag geht das zu oft unter. Aber wenn mich jemand rausholt, dann geniesse ich es sehr.

Stichwort Stadtluft: St. Gallen sucht, wie andere Städte auch, die Quadratur des Kreises: Bei immer mehr Einwohnern, verdichtetem Bauen und erhöhtem Druck auf öffentliche Flächen mehr Freiräume schaffen. Wie geht das?

Wir haben zwei Studien gemacht. Zum einen zur Innenentwicklung: Wo lohnt sich verdichtetes Bauen und Leben? Wo gibt es Potenzial, wo würde man damit zu viel zerstören? Zum anderen haben wir die Freiraumstrategie: Wir orten Räume und stellen die Frage nach ihrer Nutzung und ihrem Zweck: Sind es Ruheorte, dienen sie eher der Naherholung oder für Sport? Wiederum kann ein Park nur als Durchgangsort konzipiert sein.

Eine Gesamtauslegeordnung sozusagen.

So ist es. Danach kann man auch die Qualitäten herausarbeiten. Bei manchen Grünflächen hatte man bisher

das Gefühl von Beliebigkeit. Nun stellen wir uns die Frage: Wo funktioniert eine Grünfläche und wie? Auch in den Quartieren gibt es Begegnungsorte, die gut funktionieren, andere wiederum gar nicht. Und hier können wir als Stadt sehr gut sensibilisieren, wenn es darum geht, was es braucht, damit man sich wohlfühlt. In einem Innenraum spielt die Beleuchtung beispielsweise eine grosse Rolle. Auch draussen gibt es Faktoren, wie etwa die Bepflanzung.

Was sind weitere Faktoren?

Die Hitze infolge der Klimaerwärmung muss berücksichtigt werden. Wie kann man Orte, gerade in Städten, kühler gestalten? Die Art der Bepflanzung spielt hier eine wesentliche Rolle. Sehen Sie hier ...

Maria Pappa unterbricht das Interview und geht zum Fenster, um ein Beispiel zu zeigen, das man direkt von ihrem Büro aus sieht. Bäume sind in einzelne Beete entlang einer Strasse gepflanzt. «Sehen Sie, rechts haben die Bäume viel mehr Grün darunter.» Tatsächlich sind einige Stämme von einem Kiesbett umgeben, andere von Gräsern und Büschen. Letztere bilden auch kleine Lebensräume für Tiere und Insekten, idealerweise sind die Abstände klein, damit die Tiere von einem «Biotop» zum nächsten wechseln können. Je mehr Grün, desto kühler der Strassenzug. Es ist ein kleines Beispiel, das aber, konsequent eingesetzt, viel bewirken kann. Fazit der Stadtpräsidentin: «Man muss im Einzelnen und im Kleinen auf die Qualität achten.»

«Ich bin mitten in St. Gallen aufgewachsen und auf den Plätzen der Stadt gross geworden.»

MARIA PAPPÀ

Man bezieht also konsequent auch die Natur und Tierwelt ein?

Ich bin der Meinung, dass was für die Natur und Biodiversität gut ist, auch uns Menschen dient. Wir können den Tieren den Raum nicht komplett wegnehmen. So haben wir auch festgelegt, dass es in jedem Quartier einen Begegnungsort geben muss, wobei auch das Klima und die Tierwelt miteinbezogen werden sollten.



Mehr Grün in der Stadt, lautet eine ihrer Devisen: Stadtpräsidentin Maria Pappa vor dem St. Galler Rathaus.

Bild: Linda Pollari

Was ist die Strategie bei den grossen Plätzen und Parks der Stadt?

In Sachen Bepflanzung hat ein grundsätzliches Umdenken stattgefunden, wieder hin zu mehr Grün. Ein Aspekt, der lange Zeit vernachlässigt wurde. Oft hiess es: Wir sind eine Stadt, hier braucht es keinen Wald. Zudem gibt es neue, spannende Ansätze mit Vertikal- und Dachbegrünungen. Auch die Parkanlagen verändern sich. Wir kommen etwa weg von der geschneigelten Rasenfläche, hin zu mehr Wiese. Die Kreuzbleiche ist ein gutes Beispiel, wo wir einen Teil einfach frei wachsen lassen.

St. Gallen hat kein grosses Gewässer, so wie andere grosse Schweizer Städte. Wo liegen die Stärken Ihrer Stadt bei den Freiräumen?

Die Stadtpräsidentin nutzt die Gelegenheit, um rund um die elfte Etage des Rathauses zu führen, von wo aus man die Stadt mit vielen älteren Bäumen und den grünen Kuppen bestens überblicken kann.

St. Gallen hat viele Grünflächen und auch alte Baumbestände, die wir wo immer möglich schützen möchten. Gerade kürzlich konnten wir überdies mit dem Burgweiherareal einen neuen Park eröffnen, der vorher in Privatbesitz war. Wir haben ihn aufgewertet und Wege angelegt. Die Anlage ist als ruhiger Ort konzipiert, ohne

Grillplatz beispielsweise. Aber sie wird sehr viel genutzt und bietet heute eine tolle Qualität. Für die Stadt war es eine einmalige Gelegenheit.

Dazu kommt, dass man von praktisch jedem Punkt in der Stadt innert 15 Minuten zu Fuss in einem Naherholungsgebiet ist. Sei das auf dem Freudenberg oder an der Sitter, wo das Open Air jeweils stattfindet. Dort kann man entlang dem wilden Fluss herrlich wandern und picknicken.

Und zum Stichwort Gewässer ...?

Dass wir nichts haben, stimmt nur bedingt. Der Bodensee ist näher, als viele denken. Gerade kürzlich hat ein HSG-Student aus Deutschland begeistert festgestellt: «Niemand hat mir gesagt, dass man in 15 Minuten am Bodensee ist!» Und in der Stadt haben wir die Drei Weieren. Diese wurden früher für die Leinenindustrie angelegt und sind heute preisgekrönte Naturbäder. Man kann praktisch einen Kilometer hin- und herschwimmen. Dazu kommen mehrere Badeanstalten. Es ist also nicht so schlimm mit dem Wasser bei uns (schmunzelt).

Als Doppelbürgerin mit kalabrischen Wurzeln: Fehlt Ihnen in St. Gallen das Meer? Oder tut es der nahe Bodensee auch?



FÜR MEHR IMPACT.

YOUNG SWISS LEADERS Tritt unserer Community bei!

swissleaders.ch/youngleaders

 **SWISS
LEADERS**

Doch, das Meer fehlt mir schon, es ist eben einfach etwas anderes. Auf der Autobahn kurz vor Rorschach gibt es eine Stelle, wo man auf den Bodensee hinunterblickt und die andere Seite nicht sieht. Als ich ein Kind war, hat dieser Anblick meine ganze Familie immer ans Meer erinnert. In Kalabrien gibt es auch eine ganz ähnliche Stelle. Das Meer ist eben das Meer. Dazu kommt die Sonne des Südens ...

Haben Sie durch Ihre Wurzeln und Ihre italienische Prägung allgemein einen anderen Bezug zu städtischen Aussenräumen, Stichwort Piazza?

Das ist eine spannende Frage. Es ist ja wirklich so, dass sich in Italien das Leben viel mehr draussen abspielt. Die älteren Menschen sitzen in den Gassen, und wenn man an ihnen vorbeikommt, fragen sie, wie man heisst und wer die Eltern sind. Gerade auch in den Gegenden, aus denen meine Familie stammt, ist das ausgeprägt. Ich

denke, ich trage dieses Lebensgefühl schon auch in die Stadt St. Gallen. Wir haben ja bereits vor einigen Jahren beschlossen, dass wir die Gassen der Altstadt umgestalten, die Trottoirs entfernen und alles pflastern. Da-

durch entsteht ein ganz anderes Raumgefühl. Und in meiner Wahlkampfrede habe ich gesagt: «Wir brauchen mehr Italianità.» Tatsächlich kommt mehr Leben in die Gassen durch die Umgestaltung. Auch Corona hat seinen Teil dazu beigetragen.

Gibt es auch einen Ort in St. Gallen, den Sie als «Schandfleck» bezeichnen würden – also mit Verbesserungspotenzial?

Ich kann nicht sagen, dass es «Flecken» sind. Aber die Stadt liegt länglich in einem Tal. Auf den zwei bis drei Hauptverkehrsachsen geniesst der Verkehr Priorität und soll möglichst flüssig rollen. Diese Achsen haben mit dem Aufkommen des Autos in den 50er-Jahren stark an Qualität eingebüsst. Wo einst Vorhöfe und Gärten waren, sind heute Parkplätze. Da müssen wir uns überlegen, wie wir die Strassenzüge so umgestalten können, dass man sich auch dort als Fussgänger wohler fühlt. Das eine muss das andere nicht zwingend ausschliessen. Als Anwohnerin einer solchen Hauptschlagader kenne ich die Herausforderung.

St. Gallen hat eine Uni und eine Fachhochschule. Inwiefern werden Studierende in die Überlegungen miteinbezogen, was Aussenräume betrifft?

Wir sind noch mitten im Mitwirkungsprozess. Da ist es wichtig, dass wir auch die Bedürfnisse der Schulen betreffend ihre Umgebung abholen. Explizit sind die Hochschulen (noch) nicht eingebunden, da ihre Gebäude nicht im Besitz der Stadt sind.

Um bei den Hochschulen zu bleiben: Welche Fähigkeiten oder Eigenschaften bringen Sie als

FH-Absolventin in die Stadtregierung, die jemand mit anderem Bildungsweg nicht mitbringt?

Ich habe mein Studium nie im Hinblick auf eine politische Karriere absolviert und deshalb anfänglich nicht überlegt, dass es sich für die Politik eigentlich sehr gut eignet. Ich lernte systemisches und vernetztes Denken, verschiedene Blickwinkel einzunehmen. Kommunikation ist ebenfalls ein wichtiges Thema, auch Konfliktmanagement. Lebensweltorientierte Sozialarbeit hat darüber hinaus viel mit Raumgestaltung zu tun. Im Bauressort habe ich bemerkt, dass ich sehr viele Instrumente aus dem Studium benutzte. Auch Erfahrungen aus den Praktika und Projekten kann ich nun einsetzen. Das ist mir erst mit der Zeit bewusst geworden – auch als anderen Leuten bei der Arbeit auffiel, wie ich Konflikte löse oder Gespräche führe. Mein Studium eignet sich für meine heutige Arbeit perfekt.

Als erste Frau im St. Galler Stadtpräsidium: Gibt es auch Überlegungen, Aussenräume frauenfreundlicher zu gestalten?

Solche Überlegungen spielen allgemein eine Rolle. St. Gallen war eine der ersten Städte der Schweiz, in denen sich Frauengruppen gebildet haben und «Unorte» definiert wurden, wo zum Beispiel die Beleuchtung schlecht war oder Hecken zu hoch – wo sich Frauen eben nicht so sicher fühlten am Abend. Heute existiert diese Gruppe zwar nicht mehr, die Themen aber bleiben. Wir wollen zum Beispiel bei der Kreuzbleiche einen Velotunnel bauen. Menschen meiden Tunneln aber generell, vor allem Frauen. Was braucht es also? Möglichst viel Tageslicht zum Beispiel oder eine gut sichtbar angebrachte Notrufnummer können helfen.

Welcher ist Ihr liebster öffentlicher Ort im Freien in St. Gallen?

Es gibt so viele schöne Orte, einige davon mögen natürlich alle. Ich wohne im Lachenquartier. Auf der einen Seite habe ich das Burgweiherareal, auf der anderen die Kreuzbleiche. Bei Letzterer schätze ich den Kiesweg mit der Baumallee, der entlangführt, sehr. Wenn ich dort auf meinem Arbeitsweg durchkomme, herrscht, je nach Tageszeit, immer eine andere Stimmung. Es ist ein lebendiger Ort. Einmal picken Krähen auf der Wiese. Dann sieht man die unterschiedlichsten Menschen, ob vom KV-Schulhaus oder auf der Skateranlage. Andere liegen an der Sonne, spielen Fussball oder Wikingerschach. Manchmal hat ein Zirkus sein Zelt aufgeschlagen. Wenn ich dort vorbeikomme, fühle ich mich immer sehr wohl. Ich mache auch gerne halt in der Militärkantine, einem Lokal mit Gartenwirtschaft. Die Kreuzbleiche ist ein Freiraum mitten in der Stadt, wo man lebt.

gus

«Mein Studium eignet sich für meine heutige Arbeit perfekt.»

MARIA PAPPA



**Rund um Deine Mobilität:
mit dem TCS sorgenfrei unterwegs**

Die TCS Mitgliedschaft bietet den einzigartigen Rundumschutz. Nicht nur bei einer Panne, auch bei einem ÖV-Ausfall oder einer Rechtsfrage gilt: Wir sind immer an deiner Seite.

Schütze dich rundum:

- Pannenschutz für Autos, Roller, Velos und E-Bikes
- Kostenlose Rechtsauskunft
- Kasko- und Unfallrechtsschutz
- Hilfe bei ÖV-Ausfall und Unwetter

Als FH-SCHWEIZ-Mitglied profitierst du von **20% im ersten Jahr*** auf die TCS Mitgliedschaft und erhältst von FH SCHWEIZ zudem **CHF 50.-**.



*Details zum Umfang der Leistungen enthalten die Bestimmungen über die TCS Mitgliedschaft: www.tcs.ch/avb



**MEHR
ALS GUT
DRUCKEN**

beagdruck

mehr als gut drucken

beagdruck
Maihofstrasse 76
CH-6006 Luzern
www.beagdruck.ch

Ein Unternehmensbereich
der Multicolorprint AG

DIE KÖNNEN DAS.

Kommunikation ist – das behaupten wir – der wichtigste und grösste Teil unseres Lebens. Wir sind Ihr Partner für jedes Kommunikationsmittel. Sie wünschen – wir führen professionell aus und machen Ihre Inhalte einzigartig. Für jeden Kanal. Online und offline.



unabhängig

«Meine Unabhängigkeit möchte ich auch in Zukunft behalten. Deshalb ist mir wichtig, dass auch mein Altersguthaben möglichst unabhängig bleibt.»

Corinne L'Epée

Verantwortliche Finanz-Controlling, Ingenieurbüro



Pensionskasse der
Technischen Verbände
SIA STV BSA FSAI USIC
3000 Bern 14
T 031 380 79 60
www.ptv.ch

aufmerksam · unabhängig · verantwortungsbewusst

Von Mindmaps und Snowparks

Gian Simmen ist im Herzen noch immer ein Freestyle-Snowboarder und bewegt sich am liebsten an der frischen Luft. Doch aus dem ehemaligen wilden Olympia-Überraschungssieger ist längst ein Familienvater und Berufsmensch geworden, der bei den Jungfraubahnen den perfekten Job gefunden hat.

Es ist der perfekte Sommertag im Touristenparadies Interlaken. Strahlende Sonne, blauer Himmel. Feriengäste aus Fernost rollen oder schleppen ihre Koffer von und zu den Zügen am Bahnhof Interlaken Ost. Auf der Flaniermeile entlang der riesigen Höhematte werden Fotos und Selfies geschossen. Wahlweise vor einer Luxusboutique, beim Eingang des ikonischen Hotels Victoria-Jungfrau oder einfach vor einem Rosenbeet.

Touristen an Gletschirmen

Am Himmel kreisen Gletschirme, Tandemflüge mit zahlenden Kunden. Sie kommen von Beatenberg her. Mit dem Kleinbus ging es hoch, der Flug hinunter dauert 10 bis 20 Minuten, mit Landung direkt auf der grossen Wiese in der Mitte Interlakens. Ein Highlight, bei dem der Selfiestick nicht fehlen darf. Kostenpunkt? «Keine Ahnung, etwa hundert Stutz oder so», schätzt Gian Simmen. Es ist – je nachdem ob man auch Fotos oder Videos vom Flug kauft – bis doppelt so viel. Doch Geld spielt hier, bei Blick auf Seen und die majestätisch verschneite Jungfrau, keine grosse Rolle.

Gian, der berühmte Schweizer Snowboarder, hat soeben einen Anruf beendet und setzt sich zum Interview auf eine Parkbank an der Höhematte, während die letzten Tandemgespanne gekonnt landen. Für ihn – man ist unter Snowboardern wie unter FHLern natürlich per Du – eine schöne Gelegenheit, aus dem Büro an die frische Luft zu kommen. Das Berner Oberland ist seit mehreren Jahren Heimat des Bündners. Er wohnt mit seiner Frau und vier Söhnen am Thunersee. Seit über fünf Jahren ist er Gesamtverantwortlicher für den Snowpark in Grindelwald sowie Projektverantwortlicher Special Events bei den Jungfraubahnen. Bekannt ist er natürlich unter Snowboard-Interessierten als Stimme im Schweizer Sportfernsehen, wo er als Experte die Freestyle-Wettkämpfe kommentiert. Und wer sich als «Kind der 90er-Jahre» bezeichnet, wird ihn vor allem als ersten Schweizer Olympiasieger in der Snowboard-Halfpipe in Erinnerung haben. Eine Sensation, die bis heute nachhallt. Dazu später.

Wettkämpfe fährt der 45-Jährige selbstredend längst nicht mehr. Gleichwohl steht in seinem LinkedIn-Profil mitunter «Snowboardprofi – 1996 bis heute». Gibt es

etwa eine Senior Tour? «Nein, eine Senior Tour gibt es nicht.» Gian antwortet ernst und nüchtern auf die nicht ganz ernste Frage. «Wie legt man den Begriff des Profis aus?», fragt er zurück. «Wenn man erwartet, dass ein Snowboardprofi noch Wettkämpfe fährt und einen Double Cork steht, dann bin ich es natürlich nicht mehr.» Das Know-how aber ist noch da, auch erhält er Kleider und Bretter von Sponsoren, kommentiert im Fernsehen, steht noch auf dem Brett. «Ich habe ein paarmal überlegt, ob ich meinen Status anpasse, aber für mich macht es so Sinn.»

Zumal er zur ersten grossen Generation von Snowboardern in der Schweiz zählte. Doch erst lernte Gian, der als Sohn eines Hoteliers in Valbella, Davos und Arosa aufwuchs, wie alle anderen Kinder Skifahren. Schon da ein Talent? Schallendes Lachen. Mitnichten! «Ich habe es immer gehasst. Die harten Schuhe, die zwei Latzen, dazu auch noch Stöcke.» Er habe es zwar brav gemacht, aber nur widerwillig und ungelenkt «wie mit einem Hornschlitten».

Immer Zugang zu Sport-Infrastruktur

Sport und Bewegung aber war allgegenwärtig. «Ich war als Kind sehr viel draussen und wir hatten ja durch die Hotels immer Zugang zu einer Infrastruktur. Ob indoor mit Pools und Hallen, Tennisplätze oder auf Bikes.» In Davos wurde Eishockey zu einem wichtigen Hobby in der Familie, doch mehr bei Gians Brüdern. «Ich entdeckte in dieser Zeit das Skateboarden. Das Seitwärtsfahren hat mich fasziniert, ebenfalls das «Gumpa», schon mit dem Velo.» Und als in den 80er-Jahren zunehmend das Snowboard bekannter wurde, lag das nächste Hobby für den Bergbewohner auf der Hand. 1989 absolvierte Gian einen einwöchigen Kurs, in dem er die Grundlagen lernte. Danach ging es schnell autodidaktisch weiter. In dieser Zeit entstanden die ersten Halfpipes in der Schweiz. «Von da an brauchte ich auch wieder eine Saisonkarte für die Bergbahnen.»

Wettkämpfe, um nicht selber schaufeln zu müssen

Es folgten bald Wettkämpfe, auch international, noch auf der damals jungen, wilden ISF-Tour, die sich vom grossen Skiverband FIS emanzipierte. «Wettkämpfe



GOODBYE FAST FOOD. HELLOFRESH

Bis zu CHF
140.- Rabatt*
Code:
INLINE2022

So funktioniert's



Melde Dich auf www.hellofresh.ch an,
löse Deinen Gutschein ein und spare bis zu CHF 140.



Wähle jede Woche aus mehr als 28 Gerichten aus –
ganz flexibel nach Deinem Geschmack.



Wir liefern ressourcenschonend direkt an Deine Haustür
oder Ferienwohnung.



Geniesse entspannte Abende und teile den Genuss
des Sommers mit Deinen Liebsten.

Deine HelloFresh Auswahl

Fleisch & Co

Vegetarisch

Balance

Familienfreundlich

Zeit sparen

Veggie & Fisch

Zutaten von regionalen Lieferanten wie



Bei uns bist Du sicher



Mehr dazu unter: hellofresh.ch/klimaneutral

✓ Schweizweite Lieferung ✓ 100 % recycelbare Verpackung ✓ Jede Woche neue Rezepte



*Mit diesem Gutscheincode erhältst Du insgesamt bis zu CHF 140.- Rabatt auf 4 HelloFresh Kochboxen im wiederkehrenden Service (inkl. kostenloser Versand der 1. Kochbox). Der konkrete Wert wird bei Eingabe des Gutscheincodes im Bestellvorgang ersichtlich und ist abhängig von der Anzahl der Gerichte- und Personenauswahl (Mindestwert CHF 90.- bei 2 Personen und 3 Gerichten, Höchstwert CHF 140.- bei 4 Personen und 3 Gerichten). Der Rabatt kann nicht in Verbindung mit anderen Gutscheinen genutzt werden und ist nur einmal pro Neukunde und Haushalt gültig. Service flexibel pausieren und kündbar. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Es gelten die AGB von HelloFresh. HelloFresh Suisse AG | Obermatten 5 | CH-5742 Kolliken

fuhren wir damals ja vor allem, damit wir zu einer guten Infrastruktur kommen. So mussten wir die Ramps und Kicks nicht selber schaufeln», erklärt Gian. Preisgelder gab es ja kaum. Und dann kam Nagano 1998, die ersten Olympischen Spiele für die Disziplin Snowboard Halfpipe. Alle Augen hier ruhten auf Fabien Rohrer, dem Schweizer Spitzenfahrer. Mit Daniel Franck war ein weiterer grosser Name aus Norwegen am Start. Der absolute Superstar Terje Haakonsen, ebenfalls aus Norwegen, boykottierte den Wettkampf, da er vom Skiverband FIS ausgetragen wurde. Gian hatte niemand auf der Rechnung. «Es regnete wie wahnsinnig», erinnert er sich. Nicht gerade optimale Bedingungen. Trotzdem gelang ihm der perfekte Lauf. Und plötzlich stand da die Eins, Goldmedaille. Eine Zäsur.

«From Zero to Hero»

Nagano war denn auch für ihn das prägendste Ereignis, wenn er zurückblickt. «Aber nicht weil es die Olympischen Spiele waren.» Sondern weil dieser Moment alles veränderte, den Grundstein legte. «Es war mein erster Sieg auf internationaler Ebene, vorher fuhr ich auf der Tour mehr schlecht als recht.» Plötzlich war er in aller Munde. «Ich begann meine Karriere mit einem Sieg auf höchster Stufe, so wie sie andere beenden.» Alle Augen waren auf andere Fahrer gerichtet, «und dann kommen 64 Kilo Bündnerfleisch und springen allen um die Ohren.

«Und dann kommen 64 Kilo Bündnerfleisch und springen allen um die Ohren.»

GIAN SIMMEN

von nur zwei Goldmedaillen. Die andere stammte von den Curlern, die ein nicht ganz so hippes Image hatten wie die jungen Snowboarder. Die Folge: «Ich erhielt eine gigantische Medienaufmerksamkeit.»

Mit 45 noch in der Superpipe

24 Jahre ist Olympiagold mittlerweile her. Snowboard Freestyle hat sich in dieser Zeit extrem weiterentwickelt. Die Wände der Halfpipes sind deutlich höher, fast millimetergenau geformt, die Sprünge und Tricks sind atemberaubend. Fährt man auch mit 45 noch in eine Superpipe? «Ja klar, man wächst mit», sagt Gian. Ausserdem waren die Pipes bereits auf heutigem Stand, als er seine aktive Karriere beendete. «Ich versuche auch jedes Jahr wieder, meinen Lauf von Nagano zu fahren. Bisher klappt das.» Auch in der Superpipe von Laax, der grössten Halfpipe der Welt.

Selbstredend sind seine Fähigkeiten auf dem Board auch in seiner Funktion als Verantwortlicher des Snowparks in Grindelwald gefragt. «Wir haben ein Team aus Handshapern, die selber gut fahren und testen können.» Diese bearbeiten die aufgehäuften Sprünge und Wellen nochmals von Hand, nachdem der Pistenbullyfahrer sie



Bild: Julian Rüthi

Beim Fotoshooting ist der Himmel über Interlaken und der Höhematte wolkenverhangen. Gian Simmen, mittlerweile vierfacher Familienvater mit einigen grauen Haaren, ist noch immer fit und sportlich unterwegs. Nur schon aus beruflichen Gründen.

präpariert hat. Aber ein Test vom Chef darf selbstverständlich nie fehlen. Gian gibt zu bedenken, wie viel Aufwand heutzutage in einem professionellen Snowpark steckt: «Eine deutsche Firma macht zuerst per Computer die Berechnungen, danach benötigt es sehr viel Erfahrung beim Formen.» Dafür hat Gian ein Team zusammengestellt, um stets das Beste aus dem Schnee zu holen und eine Top-Infrastruktur zu bieten, die auch seinen eigenen Ansprüchen genügt.

Auf dem Weg dahin half ihm auch der CAS Change and Innovation, den er an der Berner Fachhochschule absolviert hat. Diesen machte er noch während seines früheren Jobs in einem Kommunikationsunternehmen. Gian Simmen und ein Bürojob? Wie hält das ein Outdoorfreak aus? «Das war super», sagt er rückblickend.

«Ich durfte Fussballevents übernehmen. Das war auch ein grosses Erwachen, vom Teilnehmer zum Organisator, zudem erhielt ich Einsicht in den Schweizer Fussballverband und damit in die Strukturen eines grossen Verbandes, anders als ich das von uns kannte.» Er profitierte von dieser Zeit, «ich konnte viel lernen». Um den persönlichen Werkzeugkasten noch etwas aufzubessern «und weil ich das Bedürfnis nach einer Herausforderung hatte», entschied er sich zur Weiterbildung an der FH. «Change und Innovation haben viel mit meinem Sport zu tun, die Hierarchien sind flach, auch in der Arbeit mit den Sponsoren, stetig ist man in Entwicklung. Wir hatten zudem eine tolle Gruppe und bis heute kann ich täglich davon profitieren.» Zum Beispiel arbeitet Gian heute viel mit Mindmaps, zeichnet gern bei Präsentationen, anstatt aufzuschreiben. «Ich konnte auch sehr vom CAS profitieren, als es beim heutigen Job darum ging, alte, festgefahrene Ansichten zu durchbrechen.»

Familie über alles

Genauso leidenschaftlich wie über seinen Sport redet Gian Simmen über seine vier Söhne. Alle sind ebenfalls gerne draussen, bewegen sich viel. Sämtliche Söhne sind im Breakdance, zwei spielen Fussball, «und einer ist im Biken sehr gut, er fährt die Trails inzwischen schneller und sicherer hinunter als ich», sagt Gian nicht ohne Stolz.

Sport ist eine feste Konstante bei der Familie Simmen, keine Frage. Am meisten kommt das wohl immer noch vom Vater. Bewegung gehört bei ihm zwingend

zum Ausgleich. «Meine Frau kann abends auch ganz gut einen Film schauen, ich kann auch um 22 Uhr noch raus joggen gehen, da habe ich keine Motivationsprobleme.» Entsprechend würde auch der perfekte Familientag

für Gian aussehen: «Nach dem Frühstück auf schneebedeckter Strasse hoch ins Skigebiet nach Grindelwald. Ein Skitag, den Funpark ausprobieren und am Abend nicht nach Hause stressen müssen, den Nachmittag oben ausklingen lassen. Zu Hause noch was zusammen kochen, zum Schluss ein Film.» Er bleibt ein Schneemensch.

Ein Schneemensch, der hier gerade die Sommersonne des Berner Oberlandes geniesst. Die Gleitschirmpiloten und ihre Passagiere sind mittlerweile verschwunden. Gian verabschiedet sich, bereits wieder das Telefon in der Hand. Am Bahnhof steigen neue Touristen aus dem Zug. Andere hieven ihre Koffer hinein und machen sich auf den Weg in Richtung Bern und Zürich Flughafen.

gus

«Change und Innovation haben viel mit meinem Sport zu tun.»

GIAN SIMMEN



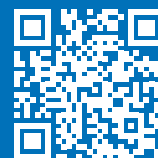
Was ist besser als umweltbewusst Auto zu fahren?

Bis zu 20% Ökobonus für Fahrer von Elektro- oder Plugin-Fahrzeugen.



FH Schweiz-Mitglieder profitieren von attraktiven Sonderkonditionen.

Prämie berechnen:



AB 8. SEPTEMBER IM KINO



EN CORPS

DAS LEBEN EIN TANZ

EIN FILM VON CÉDRIC KLAPISCH



«Ein Feelgood Movie, der von der zerbrechlichen und energiegeladenen Darstellung der jungen Tänzerin getragen wird.»

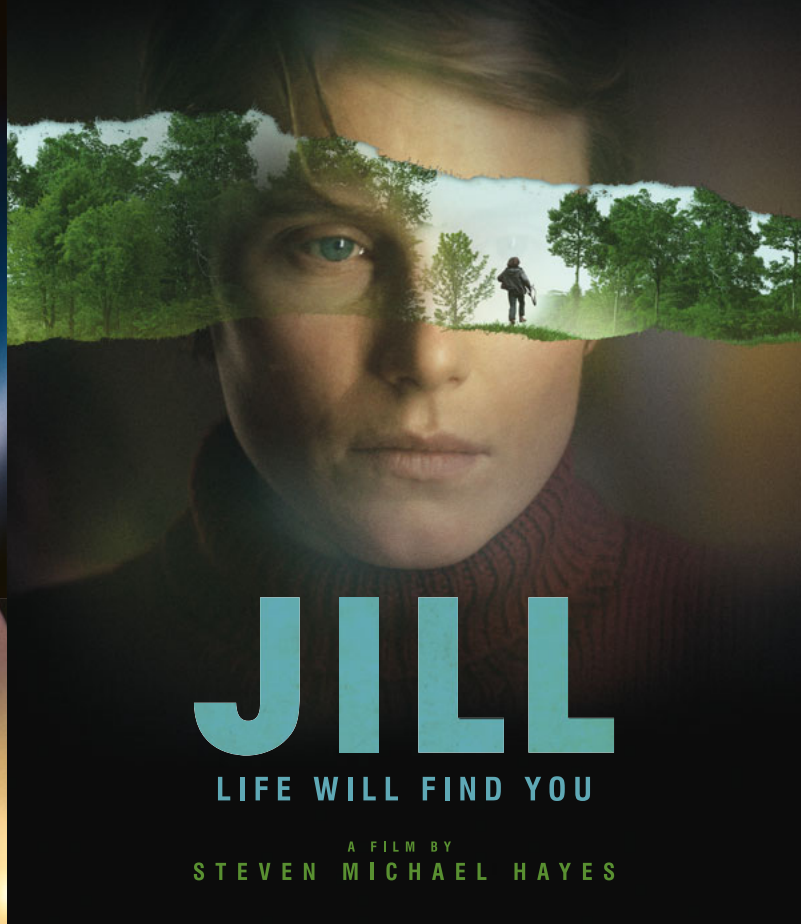
ELLE

«Der Regisseur filmt mit seinem üblichen Einfühlungsvermögen die Wiedergeburt einer jungen Balletttänzerin. Und enthüllt Marion Barbeau, eine Entdeckung an der Pariser Oper.»

LE FIGARO

FRENETIC FILMS

BETWEEN WHAT YOU REMEMBER AND WHAT YOU ARE TOLD LIES THE TRUTH.



JILL

LIFE WILL FIND YOU

A FILM BY STEVEN MICHAEL HAYES

AB 15. SEPTEMBER IM KINO



GIRL GANG

A FILM BY SUSANNE REGINA MEURES

AB 27. OKTOBER IM KINO

Kein Curling auf Hawaii, dafür Velofahren auf Sylt

Sommerzeit ist Ferienzeit. Und Ferienzeit ist RAUS-Zeit. Hier geben mehrere bekannte Personen mit FH-Hintergrund ihre Ferienpläne preis. Befragt haben wir sie teils noch vor der grossen Ferienwelle im Juli. In Kurzbeiträgen erzählen sie von schönen Erlebnissen, bevorstehenden Plänen und von Traumreisezielen, die ganz oben auf der Wunschliste stehen.

Carole Howald, Curlerin

Curlerin im Weltmeisterinnen-Team um Skip Silvana Tirinzoni, ehemalige Stadträtin Langenthal; BSc in Sports, 10. Semester (Teilzeit), EHSM Magglingen



Mitte Juli bin ich für eine Mountainbikewoche in Davos, organisiert von der PH Luzern in Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Hochschule für Sport Magglingen (EHSM). Diese Woche wird sicherlich sehr intensiv, aber ich habe grosse Vorfreude. Weil ich letztes Jahr die Bänder gerissen habe, darf ich noch einen Klettertag über einen Grat absolvieren. Dieser wird für mich auf jeden Fall einen Ausflug ausserhalb meiner Komfortzone bedeuten, allerdings nehme ich gerne solche Herausforderungen an. Danach steht eine Woche Abschlussferien von meinem Studium in Norditalien an.

Ab August geht es dann bereits wieder los mit dem Curling-Training On-Ice in Baden. Ab 24. August bin ich dann auf Curlingtour in Kanada. Das ist zwar mit einer Reise verbunden, es sind aber definitiv keine Ferien.

Ich würde wahnsinnig gerne einmal nach Hawaii, aber dort finden leider keine Curling-Wettkämpfe statt!



Brigitte Häberli-Koller, Ständerätin

Ständerätin und Beirätin FH SCHWEIZ

Ich war einige Tage auf Sylt und anschliessend in Hamburg. Dann habe ich noch einige freie Tage zuhause im Thurgau verbracht.

Dabei konnte ich ausgiebig Aktivitäten an der frischen Luft geniessen: Sylt mit dem Velo zu erkunden, ist genial und die vielen Wanderwege in meiner Region Hinterthurgau bieten viel Abwechslung.

Meine nächsten Reiseziele sind Norwegen und Schweden.

Leonardo Genoni, Eishockey-Torhüter



Bild: Linda Pollari

Torhüter EV Zug und Nationalmannschaft, siebenfacher Schweizer Meister;
BSc in Betriebswirtschaft, MSc in Business Administration, MAS in Business Law, FFHS

Nach einer kurzen Pause nach Saisonschluss habe ich bereits wieder mit dem Sommertraining angefangen. Eishockey ist definitiv kein Wintersport mehr! Für Sommerferien wird die Zeit aber dennoch reichen. Auch in diesem Jahr werde ich dazu in der Schweiz bleiben. Genaue Pläne haben wir noch nicht, jedoch denke ich, dass wir einige Tage im Tessin verbringen und auch das Bündnerland bereisen.

Mit drei Kindern ist immer einiges los. Dieses Jahr werden wir wohl eine (grössere) Mountainbike-Tour machen. Die Kinder kommen in ein Alter, in welchem man auch mal bergauf fahren kann. Darauf freue ich mich sehr!

Ich habe mir immer gesagt, dass ich einmal Weihnachten an einem Strand verbringen möchte. Das lässt sich mit meinem Beruf nicht vereinbaren, aber ich werde es definitiv nachholen sobald es die berufliche Situation zulässt.

Regula Mühlemann, Sängerin

Mehrfach international preisgekrönte Sopranistin;
Studium an der Hochschule Luzern – Musik

Ich habe meine Ferien dieses Jahr vorgezogen, weil ich im Juli und August an den Salzburger Festspielen aufträte. Ich war daher bereits im Frühsommer einen ganzen Monat weg, davon je zwei Wochen in Frankreich (Okzitanien) und Formentera auf den Balearen. Schön wars!

Ich liebe es, im Sommer zu baden! Natürlich ist das im Vierwaldstättersee besonders schön – eigentlich aber überall in der

Schweiz. In den Ferien liebe ich das Meer, auch mal ein Bad im Pool, dazwischen ein kühles Getränk, ein Buch und endlos viel Zeit. Das ist für mich pure Entspannung, herrlich ...!

Irgendwann möchte ich noch Sizilien besuchen sowie Skandinavien.



Bild: Guido Werner

Tobias Gunzenhauser, CEO yamo

Co-Gründer und CEO von yamo (Babynahrung);
Absolvent BSc in Business Administration, HSLU,
und MAS in Digital Marketing and Communication Management, HSLU – Wirtschaft

Diesen Sommer werde ich vermutlich mehrheitlich arbeitend verbringen. Wir haben ein paar sehr grosse Projekte, die im August und September live gehen. Diese gilt es optimal vorzubereiten.

Dennoch gibt es ein paar Sachen, die man nur im Sommer machen kann und die ich sehr geniesse. Zum Beispiel gehen meine Frau und ich bei schönem Wetter gerne spontan abends im Freien essen.

Mediterranisierung des Lebens heisse das, habe ich mir sagen lassen. Auf jeden Fall fühlt es sich immer wie Ferien im Kleinformat an.

Und für September plane ich dann noch richtige Ferien, in denen wir die Sommerferien sozusagen nachholen. Wohin wir gehen, wissen wir noch nicht. Der Ferne Osten gefällt uns sehr gut. Da waren wir unter anderem schon in China, Japan, Indonesien, Thailand und Kambodscha.

Nächste Wunschdestinationen wären Südkorea oder Vietnam. Feines Essen, viel Kultur, städtisches Leben mit lieben Menschen und vielleicht noch ein, zwei Tage Strand am Schluss – was will man mehr?

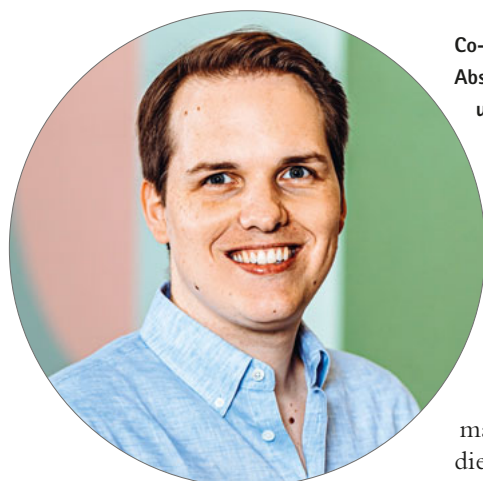




Bild: Linda Pollari

Andri Silberschmidt, Nationalrat

Nationalrat und Präsident von FH SCHWEIZ;
BSc in Business Administration, ZHAW SML; CAS Controlling, Kalaidos FH

Ich geniesse die Wärme hier in der Schweiz. Wenn es heiss ist, bin ich vor allem beim Schwimmen im See anzutreffen, ausserdem gehört Grillieren für mich zum Sommer dazu. Ich verreise zudem für zwei Wochen – es geht ans Mittelmeer nach Spanien und Kroatien. Danach folgt noch ein Abstecher ans Tattoo nach Edinburgh. Auf meiner Liste steht noch eine Reise nach Australien. Das wird wohl aber erst in ein paar Jahren möglich sein.

Seraina Kobler, Schriftstellerin

Schriftstellerin und Journalistin;
BA in Journalismus und Kommunikation, ZHAW Angewandte Linguistik

Gerade fahre ich um den Zürichsee, den Computer im Gepäck, und schreibe, wo es gerade schön ist. Anschliessend geht es weiter, den Flussläufen entlang, an den Rheinfall und noch weiter in Richtung Südwest an den Lac Léman. Picknicken im Freien ist dabei eine meiner liebsten Sommeraktivitäten. Meine Wunsch-Reisedestination hingegen mutet weniger sommerlich an: Ich möchte gerne einmal zum Polarkreis.



Bild: Maurice Haas / © Diogenes Verlag

n | w

Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Angewandte Psychologie

alumni fhnw
angewandte psychologie

Forum Wirtschaftspsychologie 2022

Life Domain Balance –
der Beitrag der
Angewandten Psychologie

Donnerstag, 24. November 2022
18.20 – 20.15 Uhr
Stadttheater Olten

Informationen und Anmeldung unter:
www.forum-wirtschaftspsychologie.ch



Hier gratis
und im Paket
mitnehmen

1 | Fast vier Jahre liegen die letzten «echten» SwissSkills zurück, als unser Team vor Ort am Stand die Besucher empfing.

2 | 150 Berufe sind zu bestaunen oder tragen Wettkämpfe aus, von der Coiffeuse EFZ ...

3 | ... bis zum Automobil-Mechatroniker EFZ.

4 | Führung 2018 mit FH-Botschafter Beat Deubelbeiss.

5 | Als eines von acht Teams haben es Angelo Ramos (links, Student Wirtschaftsinformatik FHNW) und Luca Seematter ins Finale der Meisterschaft in Entrepreneurship geschafft.

FH SCHWEIZ an den SwissSkills

Diese Bilder mögen euch bekannt vorkommen. Sie sind natürlich nicht neu, sondern wecken tolle Erinnerungen an die SwissSkills 2018 – die letzten Schweizer Berufsmeisterschaften, die im gewohnten grossen Rahmen zentral in Bern ausgetragen wurden. Und bald ist es wieder so weit: Vom 7. bis 11. September messen sich wiederum rund 1000 junge Berufsleute in 150 Lehrberufen und kämpfen um 85 Meistertitel.

Ermöglicht durch die Stiftung FH SCHWEIZ wird unser Dachverband wieder als Bildungspartner vor Ort präsent sein. Am 8. September findet unser Event «FH-Netzwerktreffen» auf dem Gelände statt (siehe auch Seite 7). Ausserdem organisieren wir von unserem Stand aus 66 Führungen für Lehrer:innen und Bildungsfachleute, durchgeführt von FH-Botschafter:in-

nen, die dabei inspirierende Einblicke in ihren eigenen Werdegang geben. Eine davon ist Shirin Keller, Head Employer Branding & Strategic Recruiting bei Manor: «Es ist schön, dass ich für die SwissSkills 2022 meine Begeisterung für die Fachhochschulen weitertragen darf», sagt sie zu ihrem Engagement.

Und als gänzlich neues Format finden erstmals die Schweizer Meisterschaften in Entrepreneurship statt. Acht Teams mit 19 kreativen jungen Köpfen in Ausbildung (Lehre oder bereits FH) haben sich für das Finale qualifiziert, welches im Rahmen der SwissSkills ausgetragen wird. FH SCHWEIZ ist als Mitglied der IG EntrepreneurSkills auch hier an vorderster Front als Mitinitiatorin dabei (siehe mehr auf der nächsten Seite).

Mehr Infos: www.fhschweiz.ch/swisskills2022

Bilder: Samuel Schalch, Patric Spahni, FH SCHWEIZ



Mehr Events:
www.fhschweiz.ch/events

Wo Tatendrang auf fruchtbaren Boden stösst

Unternehmerisches Denken und Handeln bereits früh zu fördern, ist eines der Kernanliegen sowohl von FH SCHWEIZ als auch von vielen Arbeitgebenden. Folgende Beiträge zeigen, wie Unternehmertum in den Betrieben gelebt wird. Bald findet zudem erstmals im Rahmen der SwissSkills 2022 die Meisterschaft in Entrepreneurship statt. Sei live dabei.

Die Endphase der Vorbereitung läuft bereits. In den nächsten Tagen, nämlich vom 26. bis 28. August, treffen sich alle 19 Finalistinnen und Finalisten, die sich in den Vorausscheidungen qualifiziert haben, für das Bootcamp in Davos. Dort werden die acht Teams nochmals fit getrimmt für den Wettkampf in Entrepreneurship. Wie entwickle ich in kurzer Zeit Ideen? Wie präsentiere ich meinen Pitch? Wo lauern Fallstricke? Ab

dem 7. September gilt es dann, im Rahmen der SwissSkills 2022 in Bern, ernst. Business-Ideen werden entwickelt und schliesslich am 10. September vor der Jury und am Tag danach vor Publikum präsentiert.

Du möchtest gerne live dabei sein? Hol dir ganz einfach einen Eintritt zu den SwissSkills im Wert von 15 Franken gratis mit dem Promocode **BPNO23** unter folgendem Link: www.swiss-skills2022.ch/promo

«Die Chance, jeden Tag etwas neues zu lernen»



Dr. Manuel Aschwanden, CEO Optotune

Ich bin stolz darauf, dass wir mit Optotune zu den innovativsten Firmen der Schweiz gehören und damit vielen talentierten Ingenieur:innen und Techniker:innen eine spannende und herausfordernde Einstiegsmöglichkeit bieten können. Wir sind ein Spin-off der ETH Zü-

rich, das sich auf die Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von optischen Lösungen fokussiert. Unsere Komponenten sind einzigartig und wir arbeiten in Märkten wie AR/VR, Medizintechnik, Autos oder Mobiltelefonen mit den führenden Firmen. Seit der Gründung von Optotune im 2008 ist unser Team auf über 250 Mitarbeitende in sechs verschiedenen Ländern gewachsen, welche sich mit den verschiedensten Herausforderungen rund um unsere Produkte beschäftigen.

«Als ich zusammen mit Mark & David Optotune gegründet habe, war eines meiner persönlichen Ziele, spannende Arbeitsplätze zu schaffen.»

DR. MANUEL ASCHWANDEN

Raum für Wachstum

Was unsere Mitarbeitenden neben den spannenden Aufgaben am besten finden? Die hilfreichen Kolleg:innen sowie die Chance, jeden Tag etwas Neues zu lernen! Das internationale und dynamische Arbeitsumfeld bietet den perfekten Nährboden für neue Ideen und Erfahrungen.

Wir bieten eine breite Palette an Jobs und freuen uns, jährlich zahlreichen Absolventen den Einstieg ins Berufsleben zu ermöglichen. Als ich zusammen mit Mark & David Optotune gegründet habe, war eines meiner persönlichen Ziele, spannende Arbeitsplätze zu schaffen. Ich denke das ist uns gelungen.

www.optotune.com



Einsatz für den Nachwuchs

Verantwortung übernehmen, mitdenken und mitgestalten. Ob bei Selbstständigen oder Mitarbeitenden – unternehmerisch tätig zu sein ist oftmals ein grosses Bedürfnis. Arbeitgebende wiederum benötigen diese «Intrapreneurs» als Fach- und Führungskräfte von heute und morgen. Folgende Statements bestätigen dies.

«Absolvierende übernehmen bei uns von Anfang an Verantwortung und arbeiten selbstständig an eigenen Projekten. Unsere Nachwuchskräfte von heute sind unsere Führungskräfte von morgen.»



Janine Hohengasser,
Department Manager Recruiting,
Lidl Schweiz

«Die Entrepreneurs von morgen sind die heutigen Lernenden, die früh eigenständig Kundenaufträge bearbeiten dürfen und denen das nötige Vertrauen geschenkt wird.»



Bruno Wicki,
Leiter Schindler Berufsbildung,
Schindler Berufsbildung

«Seit meinem damaligen Ausbildungsstart zur Kauffrau schätze ich die Arbeit bei der Victorinox sehr. Sie gibt mir den Freiraum wie auch das Vertrauen, mich neuen Herausforderungen zu stellen, und ermutigt mich, Weiterbildungen zu machen und mich so weiterzuentwickeln.»



Sina Heinzer,
HR Services Specialist,
Victorinox

«Alle Menschen sollten bei ihren grossen und kleinen Entscheidungen unternehmerisch denken und handeln. Denn Unternehmer:innen agieren nachhaltig und verantwortungsvoll. Darum muss Entrepreneurship verstärkt auch in der Bildung verankert werden.»



Raphael Tobler,
CEO & Co-Founder,
Bildungsplattform eduwo.ch

«Die Natur ist ein schöner Teil meines Sports»

Der Top-Orientierungsläufer Noah Zbinden hat soeben sein FH-Architekturstudium abgeschlossen. Wie er das nebst Spitzensport bewältigt hat, was seine Ziele sind und warum er während des Joggings keine Musik hört, erzählt er hier.

Etwas Unaufgeregtes, Bodenständiges umgibt die Sportart Orientierungslauf. Keine Hallen oder Stadien, Spielarena ist die freie Natur. Passend unpräzise ist auch die Erscheinung von Noah Zbinden. Ein unscheinbar wirkender junger Mann mit kurz geschnittenem Bart. Seine Haare, um bei sportlichen Vergleichen zu bleiben, nicht so gestylt wie bei den meisten Fussballern. Die schlanke Figur eines Langstreckenläufers. Ein freundlicher, gutmütiger Blick. So erscheint er beim Treffpunkt an der Bushaltestelle vor dem Shoppingcenter in Spreitenbach.

Wasser statt Kaffee

Hier in Spreitenbach lebt der Baselbieter erst seit Kurzem. Er ist von Chur, wo er soeben sein Architekturstudium an der FH Graubünden abgeschlossen hat, hergezogen. Für angehende Architekten wie ihn ist der Raum Zürich attraktiv, ausserdem hat seine Freundin hier ihren Lebensmittelpunkt.

Oben in einem Restaurant im beschaulichen Dorf bestellt sich Noah ein Wasser. Koffein nimmt er nur in Form von Shots während der Wettkämpfe zu sich. Rasch kommt die Rede auf die Aussenwelt, die Natur. «Sie ist unsere Infrastruktur», sagt Noah lächelnd. Ohne Natur gäbe es keinen Orientierungslauf (OL). «Obwohl es auch immer mehr Wettkämpfe in Städten gibt», schränkt er ein. Doch seine Spezialität ist technisch schwieriges Gelände im Wald. Täglich joggt er zu Trainingszwecken über Stock und Stein. Natur und frische Luft, ein tägliches Grundbedürfnis? «Ja schon», meint Noah. Ob beim Laufen, auf dem Velo oder im Winter beim Langlaufen – stets ist er im Freien. «Auch bei Regen oder Schnee. Es gibt keine Ausrede.»

«Wie in einer Märchenwelt»

Wie für «normale» Bürogummis hat für Noah Zbinden das Lauftraining auch eine Ausgleichsfunktion. Dabei kann er nachdenken. «Deshalb habe ich auch nie Musik im Ohr. Beim Laufen kommen mir oft Ideen, die mir vielleicht sonst nicht in den Sinn gekommen wären.» Dies kam ihm auch im Studium, etwa bei Projektarbeiten, zugute. Die Naturverbundenheit ist ein Teil von Noah. «Neulich regnete es leicht, der Boden war mit Bärlauch übersät und leuchtete in kräftigem Grün», schwärmt er. Laufend, im wörtlichen Sinne, lernt er

auch immer wieder neue Landschaften kennen, abseits der Touristenströme. Ob Portugal, Estland oder in Tschechien, wo er 2021 an der WM teilnehmen konnte und den sensationellen 16. Rang in der Mitteldistanz holte. Das dortige OL-Gelände ist gesäumt von charakteristischen Sandsteintürmen. «Als wir erstmals in dem Gebiet trainieren durften, kam ich mir vor wie in einer Märchenwelt», erzählt er. «In der Natur zu sein, ist ein sehr schöner Teil meines Sports.»

Ins Schwärmen gerät der frische FH-Absolvent auch, wenn er erzählt, wie die FH Graubünden ihm die Vereinbarkeit von Studium und Spitzensport ermöglichte. Nach diesem Kriterium hatte er sich eine FH für sein Architekturstudium ausgesucht. Er besuchte mehrere Fachhochschulen in der Deutschschweiz, um abzuklären, welche am ehesten in Frage käme. «Über eine Werbung auf Spotify habe ich erst von der damaligen HTW Chur gehört.» Die Werbung auf der Website für die Vereinbarkeit von Sport und Studium machte ihn neugierig. Nach einer Führung war der Entscheid gefallen. In Chur konnte er in einem Teilzeitmodell studieren, damit genügend Zeit für Training und Wettkämpfe blieb. «Ausserdem konnte ich wenn nötig Prüfungen verschieben.» Als «Höhepunkt der Flexibilität» erlebte Noah die Präsentation des Semesterprojekts, das mit der letztjährigen WM zusammenfiel. «Ich hatte alles vorbereitet, mein Kollege hängte meine Pläne auf, und ich durfte mich dann direkt aus dem Wald in Tschechien zuschalten für die Präsentation.» Auch sonst fühlte er sich im Bündnerland wohl: «Ich hatte gutes Trainingsgelände, ausserdem bin ich gerne in den Bergen.» Im Winter war es nicht weit zum Langlaufen auf der Lenzerheide und sein WG-Partner war ebenfalls ein OL-Läufer.

Unterstützung durch die FH Graubünden

Ein paar Tage vor dem Interview hat Noah nun die Bachelorarbeit für sein Architekturstudium eingereicht. Inzwischen hat er auch die Prüfungen hinter sich. Weil er zum Schluss nicht mehr oft in Chur sein musste, lebt er bereits seit einigen Monaten in Spreitenbach. Sein Budget ist nach wie vor studentisch und Wohnraum in Zürich bekanntlich teuer. Noah hat zwar ein paar Sponsoren, dazu zählt auch die FH Graubünden, die ihn mit einem Geldbetrag unterstützt, sicher noch bis zur WM 2023 in Flims-Laax. Und die meisten Spesen für

internationale Wettkämpfe werden vom Verband gedeckt, der allerdings ebenfalls einen Pauschalbetrag einfordert. «Ohne die Unterstützung meiner Eltern ginge es aber kaum», sagt Noah. Neben der Doppelbelastung mit Studium und Training sowie Wettkämpfen wäre arbeiten zudem utopisch gewesen.

Eine so grosse Unterstützung von zu Hause ist nicht selbstverständlich. Bei der Familie Zbinden aber Ehrensache, handelt es sich doch um eine OL-Familie. Vater und Bruder liefen ebenfalls Wettkämpfe, mussten aber beide wegen Verletzungen aufhören. Für den Bruder letztes Jahr war der Rücktritt vom Spitzensport als aufstrebender junger Athlet besonders schwierig. «Das gehört leider dazu, diese Unsicherheit», sagt Noah nüchtern. Daneben hat er noch zwei Schwestern, die andere Interessen verfolgen.

Unter die Top 15 von Europa

Seine nächsten Ziele sind klar: Zuerst visiert er an der EM dieses Jahr in Estland die Top 15 an. Danach folgt die Heim-WM 2023. Eine erneute Qualifikation wäre das Ziel, «und wenn ich das innerhalb des Schweizer Teams schaffe, liegt auch eine Topplatzierung drin.» Noah gibt zu, dass er auch mit dem Podest liebäugelt, «aber das liegt im Bereich der Träume». Geträumt darf aber werden, denn OL ist unberechenbar. Fehler können auch bei Favoriten viel Zeit kosten und ermöglichen immer wieder Aussenseitern eine Topplatzierung. «Das ist das Schöne am OL», findet Noah. Das betreffende Waldstück ist fünf Jahre vor dem Wettkampf gesperrt, damit für alle möglichst dieselben Bedingungen herrschen. Das Gelände Jahre im Voraus für Trainings zu sperren, ist üblich. Eine Kontrolle aber ist schwierig. «Man zählt in unserem Sport deshalb auf Fairplay», so Noah. In anderen Bündner Wäldern herrscht dafür bereits Hochbetrieb.

Auch beruflich ist das Ziel vorderhand klar: Auf den Herbst hin sucht sich Noah eine Stelle in einem Architekturbüro. Diese soll kompatibel sein mit dem Spitzensport. Denn dieser steht selbstredend vorerst an erster Stelle. Wie von der FH wird auch vom Arbeitgeber Flexibilität gefordert sein.

gus



Noah Zbinden in seinem Element – hier im Wald bei seinem Wohnort Spreitenbach.

Bild: Linnea Poljan

Suche: Fachkräfte

Biete: New Work

 **WITZIG**
THE OFFICE COMPANY



Zu Besuch ... bei der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit



**Direktorin der
Hochschule Luzern –
Soziale Arbeit**

Das Titelthema dieser Inline-Ausgabe passt treffend zum Studium in Sozialer Arbeit: Raus an die Luft, hinein in die Praxis. Die Praxisausbildung ist ein zentrales Element des Lehrens und Lernens in diesem vielfältigen Fachbereich. Für die Studierenden heisst das: Raus aus den Hörsälen und hinein in die Praxisorganisationen. Für die Weiterbildungsteilnehmenden ist es umgekehrt: Sie bringen ihre Erfahrung direkt in die Programme rein und tragen den Lerngewinn zurück in die Institutionen.

Anwendungsorientierte Lehre muss die Gegebenheiten und die Stakeholder im Feld kennen. Im gegenseitigen Austausch und im gemeinsamen Lernen werden berufliche Erfahrungen gemacht, geübt, reflektiert, transferiert. Erst in der Wechselwirkung zwischen Mensch und Raum lassen sich die relevanten Adressatinnen und Adressaten einbezie-

hen. In der Sozialen Arbeit sind das vielfältige Bezugsgruppen. Von Sozialdiensten, Beratungsstellen, sozialpädagogischen Einrichtungen, Schulen, Betreuungsinstitutionen, Behörden bis hin zu Menschen jeden Alters und jeder Herkunft sowie zu Fachpersonen unterschiedlicher Disziplinen.

Um die Sozialarbeiterinnen, Sozialpädagogen und Soziokulturellen Animatorinnen von Morgen auf dieses anspruchsvolle System vorzubereiten, betreiben Fachhochschulen Lehre und Forschung mit anwendungsorientiertem Schwerpunkt auf wissenschaftlicher Basis. Damit erbringen FHs einen wichtigen Beitrag für eine gelingende und nachhaltige Gesellschaft. Für die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit bedeutet das eine stete Verknüpfung von Lehre und Forschung und eine enge Kooperation mit Institutionen, Kantonen, Gemeinden und Verbänden. Das ist die Basis für die Arbeit der Studierenden und Weiterbildungsteilnehmenden im Praxisfeld.

Eine der schweizweit grössten FH für Soziale Arbeit

Das Departement Soziale Arbeit ist eines von sechs Departementen der Hochschule Luzern. Mit 860 Studierenden in der Ausbildung, 2059 Teilnehmenden in der Weiterbildung und jährlich über 60 neuen Forschungsprojekten ist die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit eine der grösseren Fachhochschulen für Soziale Arbeit in der Schweiz. Ab dem Frühjahrssemester 2023 können sich Studierende für den neuartigen Bachelor mit Schwerpunkt neue Konzepte und Innovation einschreiben, in dem sie gemeinsam mit den Dozierenden sowie Partnerinnen und Partnern aus der Praxis die Lerninhalte des Studiums selbst mitgestalten und weiterentwickeln.

www.hslu.ch/de-ch/soziale-arbeit



Bild: Franca Podrazzetti

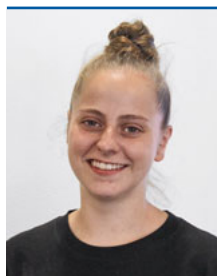
Was heisst es für

«Für mich hat es vor allem im wörtlichen Sinn grosse Bedeutung. Als Bewegungsmensch ist mir gerade während der Lernphasen der körperliche Ausgleich sehr wichtig. Ich bin daher täglich draussen, treibe Sport, gehe schwimmen oder spiele Fussball.»



Joel Kaufmann (24)
aus Hünenberg ZG,
BSc in Sozialer Arbeit
mit Vertiefung in
Sozialarbeit
(2. Semester)

«Extrem viel! Einerseits gehe ich täglich aktiv raus, sei das mit meinem Hund oder zum Reisen, was für mich auch ein Ausbrechen aus dem Alltag bedeutet. Auch was unser Studium und unsere Arbeit betrifft, muss man mental aus sich raus, den Austausch suchen, das Geschehen beobachten, sich nach aussen und nicht nach innen kehren.»



Lara Bachmann (26)
aus Luzern,
BSc in Sozialer Arbeit
mit Vertiefung in
Sozialarbeit
(2. Semester)

«Gerade im Bereich der Sozialen Arbeit ist das Rauskommen wichtig. Uns wird inhaltlich ein ganzheitliches Bild der Gesellschaft vermittelt. Ich kann dies mit meiner Arbeit hinaustragen, denn das sind richtige und wichtige Themen für alle Teile der Gesellschaft.»



Severin Piller
aus Baden,
BSc in Sozialer Arbeit
mit Vertiefung in
Soziokultur
(4. Semester)

«Ich studiere berufsbegleitend und arbeite in der Jugendarbeit. Ich komme daher praxisbedingt immer wieder «raus», dabei finde ich den Praxistransfer Studium-Beruf sehr wertvoll. Auch wechselseitig ist es ein grosser Erkenntnisgewinn und ermöglicht eine breitere Sicht.»



Fabian Gasser (53)
aus Zürich,
BSc in Sozialer Arbeit
mit Vertiefung in
Soziokultur
(4. Semester)

«Zum Beispiel mein baldiges Praktikum. Auch wenn ich den theoretischen Teil sehr mag – rauszugehen in die Praxis bringt eine gute Abwechslung. Ich lebe ausserdem in einer durchmischten Gemeinde. Durch mein Studium hier nehme ich das Leben dort ganz anders wahr, wenn ich rausgehe. Das ist spannend.»



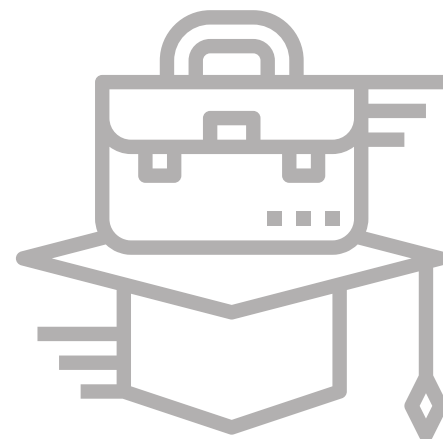
Janine Baumann (39)
aus Horw,
BSc in Sozialer Arbeit
mit Vertiefung in
Sozialarbeit
(4. Semester)

Wertvolle Unterstützung nach dem Studienabschluss

Absolvent:innen der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit können sich der Departementsgruppe Soziale Arbeit der Alumni Hochschule Luzern anschliessen. Diese ist aus der Alumni-Vereinigung der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit hervorgegangen, die im Jahr 2004 gegründet wurde. Nebst Netzwerk und Austausch unterstützt sie die Alumni in den ersten beiden Jahren nach Studienabschluss mit dem Mentoring-Programm «Getting into Business». Die Alumni Hochschule Luzern ist Mitglied von FH SCHWEIZ.

dich rauszukommen?

Suchst du eine Stelle? Jetzt hast du gute Karten



Bist du auf der Suche nach einer neuen beruflichen Herausforderung? Oder möchtest du einfach einen Blick auf den Arbeitsmarkt werfen? Es lohnt sich. Die Zahl der Stelleninserate ist im vergangenen Jahr stetig gestiegen. Derzeit gibt es so viele Vakanzen wie kaum zuvor. Also schau mal rein auf fhjobs.ch.

Auf fhjobs.ch findest du als FH-Absolventin oder FH-Absolvent gezielt und effizient einen auf deine Ansprüche und Fähigkeiten zugeschnittenen Job. Und im Moment stehen die Chancen so gut wie nie. Der Jobmarkt boomt, gerade auch, weil grosse Unternehmen neue Arbeitsplätze geschaffen haben. Gegen 70 000 Vakanzen werden dir zurzeit auf fhjobs.ch über alle Fachbereiche hinweg angezeigt. Filtere die Inserate nach Fachbereich, Branche oder Region und werde fündig. Zudem profitierst du von wertvollen Informatio-

nen über die Medianlöhne in deiner Branche, welche du bei deiner Lohnverhandlung nutzen kannst – ob bei deinem bestehenden Arbeitgeber oder bei einer Neuanstellung.

Übrigens: Auch Arbeitgeber haben durch das erhöhte Interesse an Stelleninseraten im Moment gute Karten, geeignete Bewerber zu finden. Auf fhjobs.ch können diese inserieren und damit gezielt nach Fachkräften suchen und so Zeit und Geld sparen.



fhjobs.ch
by FH SCHWEIZ

FH-Botschafter:innen geben Einblicke

Dutzende Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Bildungsbereich und Verwaltungen waren bereits als FH-Botschafterin oder FH-Botschafter im Einsatz oder werden dies auch in Zukunft tun. Sie haben Führungen geleitet oder führen Gesprächsrunden, so auch wieder an den kommenden SwissSkills 2022 in Bern. Auch in Videos und Podcasts geben sie ihr Wissen und ihre Erfahrungen weiter. Alles mit dem Ziel, den Erfolg einer FH-Ausbildung an ihrem persönlichen Beispiel aufzuzeigen und auch eine Inspiration für die Jüngeren zu sein. Passend zum Motto «Vom Lehrling zum Chef». Nachfolgend zwei Beispiele:

«Ein FH-Studium ist für mich ein solider

Einstieg in ein selbstbe-

stimmteres Berufsle-

ben. Ich freue mich

darauf jüngeren

Generationen meine

Erfahrungen weiter

zu geben.»



Marika Buratti
Head Competence Unit,
Zühlke Engineering AG

«FH verbinden Theorie und Praxis variantenreich.

International ausgerichtete

Lehrgänge, Austauschpro-

gramme und Projekte

verknüpfen Studierende

mit der Welt. Ich unter-

stütze die FH, die mir so

viele Optionen eröffnet hat!»



Bruno Geiger,
Geschäftsführer,
SRK Kanton Schwyz

nicht den
erstbesten,

den besten
job nehmen.


randstad

Du hast es verdient, nicht irgendeinen Job zu machen. Sondern die perfekt zu dir, deinen Talenten und deinen Werten passende Stelle zu finden. Wir helfen dir dabei. Melde dich bei der Filiale in deiner Nähe: [randstad.ch/filialen](https://www.randstad.ch/filialen)

human forward.



Apple Geräte zu Spezialpreisen

DQ Solutions bietet allen FH-SCHWEIZ-Mitgliedern bis zu 12% Rabatt auf den Listenpreis aktueller Apple Geräte und das komplette Zubehörsortiment an.

Besuchen Sie unseren Spezialshop: www.fhschweiz.ch/dq-solutions

 Solutions

 Authorised
Education Specialist

dq-solutions.ch

Retail. Business. Education.
Wenn mit Apple, dann mit uns.



Solimar Lörtscher,
Leiterin Angebote & Benefits



Unser Top-Angebot

Das Wildbienen-Erlebnis für zuhause

Mit der in der Schweiz handgefertigten Nisthilfe BeeHome aus unbehandeltem Holz und den Seedballs kannst du einen bienenfreundlichen Garten mit Lebensraum für summende Vielfalt schaffen. Das Besondere: Enthalten sind 25 Kokons von Mauerbienen im Winterschlaf, die im Frühjahr zu dir geschickt werden.

Wildbienen sind für alle grossen und kleinen Entdecker:innen zum Beobachten wunderbar geeignet und lassen sich ohne Aufwand und Gefahr auf dem Balkon oder im Garten vermehren. Das Bienenhotel kann überall bedenkenlos aufgehängt werden, denn die emsigen Mauerbienen sind absolut harmlos, stechen nicht und interessieren sich nicht für Essen oder Süssgetränke.

<https://wildbieneundpartner.ch/>

**WILD
BIENE+**
PARTNER

1x BeeHome One und Seedballs

Geh jetzt auf www.fhschweiz.ch/top-angebot und gewinne mit etwas Glück ein BeeHome One inklusive Mauerbienenkokons und Seedballs von Wildbiene + Partner.

Teilnahmeschluss ist der 25. September 2022. Viel Glück!

Clever fit – Fitness, Gesundheit, Lifestyle

Clever fit bietet dir alles was du für dein persönliches Workout brauchst: Ausdauertraining, Kraftsport und Gerätetraining mit modernsten Geräten und einer Functional-Area für Profis und Einsteiger. Unterstütze deine Diät mit Muskelaufbau, um schneller abzunehmen. Unterstütze dein Immun- und Herz-Kreislauf-System mit Cardio-Training. Unsere geschulten Mitarbeiter erstellen dir einen Trainingsplan, um dein persönliches Ziel schnell zu erreichen. Überzeuge dich selbst und vereinbare noch heute einen Termin für ein kostenloses Probetraining unter www.clever-fit.ch.

Als Mitglied von FH SCHWEIZ 100 Franken sparen

Als FH-SCHWEIZ-Mitglied profitierst du von 100 Franken Rabatt auf die Gold Jahresmitgliedschaft. Du bezahlst nur 699 statt 799 Franken zuzüglich der einmaligen Verwaltungspauschale von 25 Franken und dem Zutrittsmedium (Chip-Armband) von 50 Franken (insgesamt 75 Franken).

Infos unter: www.fhschweiz.ch/cleverfit



Kostenlose Hilfe bei Rechtsfragen

Bist du noch im Studium, aber kurz vor dem Abschluss und hast juristische Fragen im Zusammenhang mit deiner jetzigen oder zukünftigen Anstellung, deiner allfälligen Selbstständigkeit oder als Arbeitgeber:in? Dann bieten wir dir dank langjähriger Partnerschaft mit Protekta, der Nummer eins bei Rechtsschutzversicherungen, eine kostenlose telefonische Erstberatung.

Rasch anmelden!

Das Angebot ist zeitlich und mengenmässig beschränkt. Die nächsten verfügbaren Termine sind:

- KW 35, 29. August bis 2. September 2022
- KW 36, 5. September bis 9. September 2022

Informationen und Anmeldung unter:
www.fhschweiz.ch/rechtsberatung



Der stärkste HR-Titel der Deutschschweiz

Penso ist das reichweitenstärkste hybride Weiterbildungsangebot für HR- und Sozialversicherungsfachleute. Es vermittelt Freude an frischen Ideen, liefert fundiertes Faktenwissen und lässt die besten Experten der Schweiz zu Wort kommen.

Wer eine Firma gründet, eine leitende Funktion übernimmt oder im HR-Management tätig ist, kommt früher oder später mit Fragen zu Sozialversicherungen oder betrieblichem Gesundheitsmanagement in Kontakt. Penso gibt mit zwei Themenschwerpunkten pro Print-Ausgabe Antworten auf diese Fragen und berichtet auf penso.ch am Puls der Zeit über Trends, Studien und Forschungsberichte aus dem



HR-Management sowie aktuelle Entwicklungen in den Sozialversicherungen. Ein besonderes Augenmerk gilt der HR-Digitalisierung.

Handouts zum kostenfreien Download auf penso.ch/rubriken/handout/ fassen die wichtigsten Informationen und Quellen zusammen.

Profitiere als Mitglied von FH SCHWEIZ von 40 Franken Preisreduktion auf die verschiedenen Jahresabonnements: www.fhschweiz.ch/penso



Beratung per Video – digital und persönlich

Mitglieder von FH SCHWEIZ erhalten exklusive Zusatzpunkte in myPoints, dem digitalen Bonusprogramm von Visana: Je nach Punktestand gibt es zusätzliche Punkte geschenkt und du kannst dir eine Belohnung von 150 statt 120 Franken pro Jahr auszahlen lassen. Zudem profitierst du von 350 Franken für dein Fitness-Abo oder deinen Wellnesskurs und einer Gratis-Reiseversicherung im Wert von 130 Franken.

Flexible Beratung via Videoanruf

Visana ist bestens für dich erreichbar. Bevorzugst du eine Beratung, bei der du zeitlich und örtlich flexibel bist? Dann ist der Videoanruf genau das Richtige für dich: si-

cher, digital und dennoch persönlich. Bestenfalls bis zum 31. Dezember 2022 eine Offerte oder einen Beratungstermin und erhalte von uns als Dankeschön einen **Coop-Gutschein im Wert von 30 Franken.**

Jetzt Beratungstermin vereinbaren und profitieren:

www.fhschweiz.ch/visana
www.visana.ch/fh-schweiz
 Telefon 0848 848 899



270 000 Ladestationen – eine App

Das Aufladen eines Elektrofahrzeugs ist noch nicht immer so bequem, wie es eigentlich sein könnte. Volvo Cars hat sich daher zum Ziel gesetzt, den Umstieg auf vollelektrisches Fahren, wo immer es möglich ist, zu erleichtern. Mit der Integration der Plattform «Plugsurfing» in die Volvo Cars App haben Volvo-Kunden mit voll-elektrischen Fahrzeugen in der Schweiz ab sofort Zugriff auf ein grosses Netzwerk von Ladestationen. Die verbesserten Funktionen der Volvo Cars App gewährleisten Zugriff auf über 270 000 Ladestationen, grenzüberschreitend auf dem gesamten Kontinent. Auch das Bezahlen funktioniert nahtlos über die App-Integration.



Die Volvo Cars App zeigt den Standort der nächstgelegenen Ladestation an, inklusive Echtzeitinformationen zur Verfügbarkeit. Mit dieser Vereinheitlichung des mobilen Ladens macht es Volvo Cars seinen Kunden noch leichter, ihren Recharge Pure Electric aufzuladen. Es entfallen die zahllosen verschiedenen Lade-Apps und Zahlungssysteme, und der Zugang zur öffentlichen Ladeinfrastruktur wird verbessert.

Alle exklusiven Angebote zur aktuellen Volvo-Flotte unter: www.fhschweiz.ch/volvo-rabatte

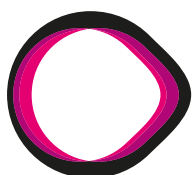




Jetzt anmelden.
8. September

Weiterbilden.
Weiterkommen.
**Online-
Infoanlass
Weiterbildung**

Top Weiterbildungen am Campus
Buchs, St.Gallen und Rapperswil.



OST

Ostschweizer
Fachhochschule

ost.ch/wb-infoanlass



Staffelung der 3a-Bezüge spart Steuern

Ein vielseitig diskutiertes Thema ist der Steuerspareffekt beim gestaffelten Bezug von Vorsorgegeldern, z.B. bei der Säule 3a. In der Regel lohnt sich die Staffelung der Bezüge von Vorsorgekapitalien aus finanzieller Sicht des Kapitalbezügers. Je nach Wohnkanton und der Betragshöhe des Kapitalbezugs ist die Steuereinsparung sogar erheblich. Wie bei vielen Steuerarten verhält sich bei der Kapitalbezugssteuer die Höhe des Steuerbetrages progressiv zum Bezugsbetrag, je höher dieser ausfällt. Deshalb ist es sinnvoll, mehrere 3a-Konten zu eröffnen, um diese gestaffelt in unterschiedlichen Steuerjahren zu beziehen. So wird in jedem Bezugsjahr ein kleinerer

Betrag versteuert, als wenn die lebenslangen 3a-Ersparnisse auf einmal bezogen würden.

Eröffne jetzt dein Säule 3a GRAND PRIX Vorsorgekonto und erhalte 150 Franken Startguthaben. Mehr Informationen unter:

www.fhschweiz.ch/3a-vorsorge

Lienhardt & Partner
PRIVATBANK ZÜRICH



So sparst du auf die Bündner Art

Deine Gesundheit ist dir wichtig und du möchtest genau nach deinen Bedürfnissen versichert sein? Dann bist du bei ÖKK genau richtig. Dank modularen Zusatzversicherungen bekommst du bei ÖKK genau das, was du brauchst. Zudem legen wir ein attraktives Willkommensgeschenk und zehn Prozent Rabatt auf Zusatzversicherungen obendrauf. Du lebst gesundheitsbewusst und achtest auf dein Wohlbefinden? Noch ein Grund, zu ÖKK zu wechseln. Wir unterstützen deine Gesundheitsvorsorge in vielen Bereichen grosszügig. So beteiligen wir uns an Fitnessabos, Ernährungsberatungen und Yogakursen wie auch am Veloservice oder dem Kauf eines Helmes oder einer Schutzausrüstung.



Jetzt Vorteile entdecken und am Wettbewerb teilnehmen:
www.oekk.ch/fh

ÖKK

Aktivferien in Flims Laax Falera sind Erlebnis pur

Egal ob Schneesport im Winter, Wandern, Biken oder Golfen im Sommer – das Bündner Ferienparadies lockt zu jeder Jahreszeit. Direkt an der Talstation Laax gelegen und mit Zugang zu 224 Pistenkilometern, 5 Snowparks, über 250 Kilometern Wanderwege und 330 Kilometern Biketrails, bieten das signinahotel und das rocksresort Apartment Design Hotel™ beste Bedingungen für actionreiche Aufenthalte.

Nach einem aktiven Tag lädt das «signinawellness» zum Entspannen und die umliegenden Cafés, Bars und Restaurants zu einer kulinarischen Reise ein.

Wer mit wenig Gepäck anreisen möchte, kann sich vor Ort alles an Material mieten,



welches es für einen Tag am Berg braucht. Gäste des signinahotels profitieren zudem von einem kostenlosen E-Bike-Angebot während ihres Aufenthalts.

Mitglieder von FH SCHWEIZ profitieren von 15% Rabatt auf den Übernachtungspreis im signinahotel und im rocksresort (Bild). Mehr Infos:

www.fhschweiz.ch/flims-laax-falera

signinahotel

rocksresort

CSS – dein starker Gesundheitspartner

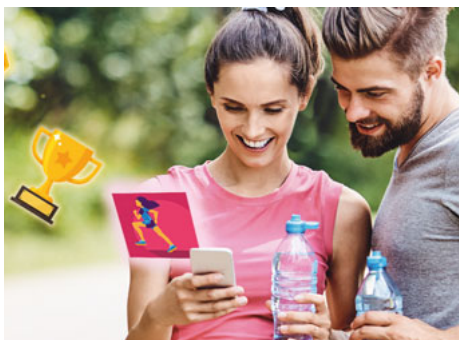
Für die eigene Gesundheit kann man sehr viel unternehmen. Zum Beispiel sich gezielt und individuell versichern. Dank des Rahmenvertrags zwischen FH SCHWEIZ und der CSS profitieren Mitglieder nach einem Wechsel zur CSS von Vorteilen wie Rabatten auf ausgewählte Zusatzversicherungen. Das gilt auch für Familienangehörige im selben Haushalt.

Und man kann sich beim gesunden Lebensstil unterstützen lassen. Dafür gibts Impulsgeber wie die Belohnungs-App active365 und die Angebotsplattform enjoy365.

Bis zu 600 Franken im Jahr

active365 umfasst eine breite Palette an Angeboten zu Bewegung und Ernährung und belohnt gesunden Lebensstil mit active Points im Wert von bis zu 600 Franken pro Jahr. Auf enjoy365 finden sich tolle Deals und abwechslungsreiche Angebote fürs gesunde Leben. Dank dieser digitalen Helfer ist es einfacher und vergnüglicher, frisch und fit zu bleiben.

Weitere Vorteile sind u.a. Familienrabatte oder Kostenbeteiligung an Gesundheits- und Präventionsaktivitäten.



Details zu attraktiven Rabatten auf ausgewählte Zusatzversicherungen für FH-Mitglieder und Angehörige im selben Haushalt:

www.fhschweiz.ch/css

www.css.ch/partner/fhschweiz



100 Prozent Geschmack und Transparenz

Durch das Überspringen von Handelsstufen und Grosspackungen in schlichtem Design macht das Berliner Unternehmen hochwertige Waren zu fairen Preisen für alle zugänglich. Das Sortiment umfasst eine grosse Vielfalt an haltbaren vegetarischen und veganen Lebensmitteln sowie Küchengeräte und Kochzubehör.

Maximale Transparenz

KoRo hat es sich zur Aufgabe gemacht, durch maximale Transparenz Verbraucher:innen und Hersteller:innen näher zusammenzubringen. Zu den Produktbeschreibungen zählen deswegen jetzt schon umfassende Informationen über Preisentwicklung, Herkunft sowie Inhalts- und Nährstoffe.

Jetzt bei jeder Bestellung sparen. Mit dem Code **KOROFH22** gibt es 5 % Rabatt auf das gesamte Sortiment – einlösbar im Warenkorb auf koro-shop.ch.

Der Rabatt ist nicht mit anderen Gutscheinen kombinierbar und wird anteilig auf die Artikel der Bestellung angerechnet.

www.fhschweiz.ch/koro



«Meine Empfehlung: Ich bin bei Zurich versichert, weil ...»



Susanne
Baldinger,
Mitglied der
Geschäftsleitung,
FH SCHWEIZ

Unter dem Titel «Meine Empfehlung» wollen wir unsere Partner für Mitgliederangebote noch bekannter machen.

Susanne, welche Versicherung hast du bei Zurich abgeschlossen?

Nach langer Wartezeit haben mein Partner und ich Anfang 2019 unseren Tesla Model 3 ausgeliefert erhalten. Da das Fahrzeug fabrikneu war und wir es leasen, brauchten wir natürlich eine Vollkasko-Motorfahrzeugversicherung inklusive Haftpflicht. Diese haben wir dann bei der Zurich abgeschlossen.

Wie habt ihr die Versicherung abgeschlossen?

Wir haben mit dem Online-Prämienrechner gemäss den für uns wichtigen Versicherungsprodukten die Prämie berechnet und dann auch direkt online bestellt. Allerdings hatten wir noch zwei, drei Fragen, welche wir schnell und unkompliziert mit einem Versicherungsberater klären konnten. Insgesamt verlief der ganze Prozess sehr rasch und reibungslos.

Weshalb habt ihr euch für die Zurich Versicherung entschlossen?

Das Preis-Leistungs-Verhältnis war für uns sehr attraktiv. Insbesondere da wir dank der Partnerschaft zwischen FH SCHWEIZ und Zurich zusätzlich vom Mitgliederrabatt profitieren konnten.

Mehr Infos zum Angebot von Zurich:

www.fhschweiz.ch/zurich



fhmaster.ch

by FH SCHWEIZ

Die Plattform für konsekutive und exekutive Master an Fachhochschulen

- nationale Übersicht über alle FH-Masterstudiengänge und viele CAS
- vergleiche und finde Aus- und Weiterbildungen
- informiere dich über Infoveranstaltungen in deiner Region
- Meinungen von Studierenden und Studiengangsleitenden

Nachfolgend eine Auswahl an CAS-Angeboten, einige davon bald auch auf fhmaster.ch

CAS Additive Manufacturing
 Berner Fachhochschule Technik & Informatik; Biel
 Start: KW 43
bfh.ch/cas-am

CAS Arbeit mit psychisch auffälligen Kindern und Jugendlichen
 FHNW Hochschule für Soziale Arbeit; Olten/Ganterschwil
 Start: 2. November 2022
www.fhnw.ch/K03

CAS Digital Construction - Bestellung & Entwicklung
 Hochschule Luzern - Technik & Architektur; Horw, online
 Start: 2023, Datum folgt
hslu.ch/de-ch/technik-architektur/weiterbildung

CAS FH in Financial Crime Investigation
 Kalaidos Fachhochschule; Zürich-Oerlikon
 Start: jährlich im April
kalaidos-fh.ch/de-CH/Studium?level=CAS

CAS Praxisentwicklung in der Palliative Care
 OST - Ostschweizer Fachhochschule; St. Gallen
 Start: 1. Januar 2023
ost.ch/cas-praxisentwicklung-palliativecare



Sandra Masal absolviert den Master in Arts and Design Education an der Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW

Raum für Vertiefung und Entfaltung

Warum hast du dich für den Master Arts and Design Education entschieden? Zwei meiner Leidenschaften werden vereint: sich künstlerisch auszudrücken und

in Dialog zu treten. Da ich sehr gerne mit Jugendlichen im Austausch bin, hat mich die Perspektive, als Lehrperson auf Sekundarstufe II arbeiten zu können, von Anfang an überzeugt.

Was sollten Bewerber:innen mitbringen?

Wer gerne auf künstlerische Art und Weise über gesellschaftliche, politische oder ökologische Themen nachdenkt und dabei Neues kreiert, findet hier Platz für die persönliche Entfaltung.

Warum empfiehlt sich ein Studium an der HGK?

Ob Bücher binden, unterschiedlichste Skulpturen in der Keramikwerkstatt oder Schmuck in der Metallwerkstatt herstel-

len, ob Möbelstücke in der Holzwerkstatt bauen oder im Media-Stockwerk in der Greenbox eine Filmidee verwirklichen: Die Infrastruktur an der HGK ist umfangreich und ermöglicht das Vertiefen der eigenen gestalterischen und künstlerischen Fertigkeiten. Die Unterstützung bei eigenen Projekten seitens Werkstatteinleiter:innen und Tutor:innen schätze ich sehr.

Weitere Informationen zum Masterstudiengang an der Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW:
fhnw.ch/hgk/ma-vermittlung

CAS Leadership Basic (online)

ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie; Zürich

Start: 1. Juni 2023

www.zhaw.ch/iap/cas-lbo

CAS Coaching, Beratung und Mentoring

Berner Fachhochschule Wirtschaft; Bern

Start: Frühling 2023

bfh.ch/wirtschaft/weiterbildung

CAS Coaching in der Arbeitsintegration

FHNW Hochschule für Soziale Arbeit; Olten, online

Start: 26. Oktober 2022/2023

www.fhnw.ch/B33

CAS FH in Innovative Et New Leadership - Fernstudium

Kalaidos Fachhochschule; online

Start: jederzeit

kalaidos-fh.ch/de-CH/Studium?level=CAS

CAS Business Process Management

OST – Ostschweizer Fachhochschule; St. Gallen

Start: Frühling 2023

ost.ch/cas-prozessmanagement

CAS EHSM Sportanlagen

Edgenössische Hochschule für Sport Magglingen; Magglingen, Tenero u.a.

Start: 30. Januar 2023

ehsm.admin.ch/de/ausbildung-weiterbildung/cas-sportanlagen.html

Unsere starke Serviceleistung – Ihr hoher Nutzen.

solution+benefit verfügt über fundierte Marktkenntnisse und ein grosses Netzwerk von Spezialisten, mit denen wir für die Mitglieder von FH SCHWEIZ massgeschneiderte Lösungen entwickeln – nach der Maxime: Beste Qualität zum besseren Preis. Dabei arbeiten wir neutral und absolut unabhängig.

Gut vernetzt mit unseren Partnern



Entdecken Sie Ihre Vorteile unter
www.fhschweiz.ch/angebote



«Professionell und kompetent vertreten und betreuen wir für FH SCHWEIZ seit deren Gründung die Angebote von Krankenkassen und Versicherungen.»

Ralph Meyer,

FH-Absolvent und Gründer von *solution+benefit* GmbH

www.solution-benefit.ch



CAS Digital Construction – Entwurf & Planung
 Hochschule Luzern – Technik und Architektur; Horw, online
 Start: 2023, Datum folgt
[hslu.ch/de-ch/technik-architektur/weiterbildung](https://www.hslu.ch/de-ch/technik-architektur/weiterbildung)

CAS FH in Security Management – Fernstudium
 Kalaidos Fachhochschule; online
 Start: jederzeit
[kalaidos-fh.ch/de-CH/Studium?level=CAS](https://www.kalaidos-fh.ch/de-CH/Studium?level=CAS)

CAS Teamleiter/-in im Gesundheitswesen
 ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie; Zürich
 Start: 13. September 2022 oder 29. März 2023
www.zhaw.ch/iap/cas-tig



Jan Dunzweiler,
 Senior Infrastructure
 Service Integration bei
 Roche,
 Absolvent MBA Luzern

«Auf Augenhöhe verhandeln können»

Weshalb hast du dich für einen MBA entschieden?

Nach ein paar Jahren in meinem Beruf als Software-Entwickler und Teamleiter

merkte ich, dass mir in den Themen Management, nachhaltige Führung und Strategie die Systematik fehlte. Mit einem MBA wollte ich einerseits in diesen Disziplinen besser werden, andererseits mir damit auch mögliche Türen für meine weitere berufliche Karriere öffnen.

Was gefiel dir besonders am MBA in Luzern?

Eindeutig der Austausch unter den Mitstudierenden. Ich hätte mir nicht vorstellen können, den MBA als Fernstudium zu absolvieren. Luzern setzt auf das Konzept des Lerntandems. Für mich war es essenziell, dass wir ganze Unterrichtstage hatten, wo wir uns zwischen den Vorlesungen austauschen konnten. Ich denke gerne an die anregenden Diskussionen zurück.

Welchen konkreten Nutzen ziehst du für dich aus dem MBA?

Der MBA hat mich dazu befähigt, als Senior Consultant auf Augenhöhe mit dem Management zu diskutieren und Verhandlungen zu führen. Obwohl ich heute selbst kein Team mehr führe, habe ich oft mit den verschiedensten Interessengruppen zu tun. Dabei hilft mir das angeeignete Wissen, um zum Beispiel Konfliktpotenziale frühzeitig zu erkennen und zu entschärfen.

Informationen zum MBA an der Hochschule Luzern gibt es unter:
[hslu.ch/mba](https://www.hslu.ch/mba)



Melanie Racine,
 Social-Media-Expertin,
 Gemeinderätin und
 Studentin Bachelor
 Business Communi-
 cations HWZ

Praxisbezug ist garantiert

Melanie, du absolvierst den Bachelor Business Communications an der HWZ. Weshalb hast du dich für dieses Studium entschieden?

Mir ist der Praxisbezug im Studium sehr wichtig. Die Dozentinnen und Dozenten der HWZ bringen ihre persönlichen Erfahrungen aus der Privatwirtschaft mit, was ich sehr spannend finde. Zudem konnte ich während des Studiums 80 bis 100 Prozent weiterarbeiten und so nebenbei wertvolle Erfahrungen in der Arbeitswelt sammeln.

Wovon profitierst du im Studium am meisten und wie kannst du das in deinen beruflichen Alltag transferieren?

Da das Themenspektrum im Studium sehr breit ist, konnte ich aus vielen Bereichen wichtige Learnings mitnehmen. Zum Beispiel die theoretischen Grundlagen für die Erstellung von Kommunikations- und Social-Media-Konzepten oder die wich-

tigsten gesetzlichen Vorgaben aus dem Marken-, Persönlichkeits- und Urheberrecht.

Wie sehen deine Pläne nach dem Studium aus?

In den nächsten Jahren möchte ich mich auf meine Selbstständigkeit, mein Amt als Gemeinderätin und die erfolgreiche Vermarktung der Renteninitiative fokussieren. Dabei kommt mir das Gelernte von der HWZ sehr zugute.

Mehr zum Studiengang: [fh-hwz.ch/bbc](https://www.fh-hwz.ch/bbc)



10%
Rabatt*

Ob du eine Sprache für den beruflichen oder privaten Alltag lernen willst – mit uns macht Sprachen lernen Spass! In kleinen Gruppen lernst du in entspannter Atmosphäre.

- ✔ **Deutsch, Englisch, Französisch oder Italienisch**
- ✔ **Face-to-Face oder online**
- ✔ **intensiv oder gemächlich**
- ✔ **zielgerichtet und auf deine Bedürfnisse abgestimmt**

**Sprachen bringen
dich weiter.**

Finde den Sprachkurs, der zu dir passt: www.academia-languages.ch

*Profitiere als Mitglied bei FH SCHWEIZ von unserem 10%-Rabatt auf alle Gruppenkurse an unseren 11 Standorten schweizweit sowie online.



CAS Cloud Computing

Berner Fachhochschule Technik & Informatik; Biel

Start: KW 14

bfh.ch/cas-cld

CAS Behinderung und Gewalt

FHNW Hochschule für Soziale Arbeit; Olten

Start: 1. Mai 2023

www.fhnw.ch/l19

CAS Machine Learning for Software Engineers

OST – Ostschweizer Fachhochschule; Rapperswil-Jona

Start: 2. März 2023

ost.ch/cas-ml4se

Die Liste mit allen Masterstudiengängen sowie einer wachsenden Anzahl an CAS findest du unter fhmaster.ch



Anna Pfister,
Absolventin CAS
Corporate Banking,
Senior Client Advisor,
Credit Suisse AG

kundengeschäft wollte ich mein Wissen vertiefen und erweitern. Die angebotenen Module decken von Finanzierungsmöglichkeiten zu Corporate Social Responsibility bis zur Unternehmensrestrukturierung ein breites Spektrum ab. Die Weiterbildung hat meistens am Freitagnachmittag und Samstagvormittag stattgefunden, was die Vereinbarkeit von CAS und Beruf gut ermöglichte.

Wie kannst du in deinem beruflichen Alltag von dieser Weiterbildung profitieren?

Dank des CAS Corporate Banking kann ich das erlernte Wissen mit meiner Berufstätigkeit optimal verknüpfen. Die Weiterbildung hilft mir, Fallbearbeitungen nicht nur aus einer Banken-, sondern auch aus der Unternehmensperspektive zu betrachten. Ich kann Firmenkundenanliegen besser einordnen, Bedürfnisse rascher erkennen und damit die Beratungsqualität erhöhen.

Weitere Informationen zum CAS Corporate Banking:
www.zhaw.ch/ifi/cas-cb



Beratungsqualität erhöht

Wieso hast du dich für den CAS Corporate Banking der ZHAW entschieden?

Nach langjähriger Tätigkeit im Firmen-

Wie wurden deine Erwartungen erfüllt?

Das entscheidende Kriterium ist für mich der Praxisbezug. Ich habe es sehr geschätzt, wie kompetente Referenten mit anerkanntem beruflichem Leistungsausweis uns ihr Metier näherbringen konnten. Die Gruppenarbeiten zu früheren Fällen waren äusserst aufschlussreich.



Thomas Winter,
Managing Consultant,
AKW Group AG;
Absolvent CAS
Corporate Finance and
Mergers & Acquisitions

Unternehmensfinanzierung, also Corporate Finance, und Unternehmensübernahmen, Mergers & Acquisitions, gesucht. Das Programm sollte meine technische Ausbildung und meine bisher erworbenen Management-Kompetenzen ergänzen und mit meiner beruflichen Tätigkeit zu vereinbaren sein. Mir war wichtig zu wissen, was heute «State-of-the-Art» ist. Das alles habe ich in diesem Lehrgang gefunden.

Und auch das Aufwand-Nutzen-Verhältnis bewerte ich sehr positiv.

Wie kannst du in deinem beruflichen Alltag davon profitieren?

Jetzt gerade arbeite ich an einem Projekt eines Mergers of Equals und kann meine erworbenen Kenntnisse zur Finanzplanung, zur Strukturierung einer Finanzierung und zu den Herausforderungen einer Fusion ideal anwenden.

Mehr Informationen zum CAS Corporate Finance and Mergers & Acquisitions:
www.zhaw.ch/ifi/cas-cfma



Theorie und Praxis gut vereint

Weshalb hast du den CAS CFMA gewählt?

Ich habe nach einer breiten, robusten und fundierten Grundlage in den Disziplinen

Was hat dir daran gefallen?

Toll war der interaktive Austausch mit den Dozierenden und den Studienkollegen. Der Unterricht wurde lebhaft gestaltet, mit viel Engagement der Referenten und einer guten Mischung aus Frontalunterricht, Diskussionen und Gruppenarbeiten.



PARTNERIN FÜR STUDIUM,
BERUFSEINSTIEG UND KARRIERE

Auf der Suche nach dem passenden **Master?**

Master-Messe

16. November 2022

12:00 – 18:00 Uhr

StageOne, Zürich-Oerlikon

Jetzt kostenlos anmelden!

www.master-messe.ch



Top-Hochschulen mit spannenden Aus- & Weiterbildungen



Fachhochschule
Nordwestschweiz

HSLU Hochschule
Luzern



Universität
Basel



Universität St. Gallen



und viele weitere...

Ihre Vorteile auf einen Blick

- Attraktive Rabatte auf ausgewählte Zusatzversicherungen
- Rückvergütung von Leistungskosten innerhalb einer Woche
- Rechnungen ganz einfach mit Twint oder Kreditkarte bezahlen
- Beratung und Hilfe bei Notfällen weltweit (7 Tage/24 Stunden)

Jetzt von der
Kooperation
von **FH Schweiz**
mit **Sanitas**
profitieren



Mit wenigen Klicks zu Ihrer
Offerte. Jetzt den Sanitas
Prämienrechner nutzen:
fhschweiz.ch/sanitas



sanitas

«Ich habe noch genug Energie»

Seit bald 16 Jahren, über zwei Amtszeiten verteilt, prägt Markus Hodel die Entwicklung der Hochschule Luzern. Ende Jahr tritt er nun ab. Im Interview blickt er zurück.

Sind Sie nach all den Jahren etwas amtsmüde?

Markus Hodel: Das würde ich nicht sagen. Mein Umfeld ist nach wie vor sehr dynamisch, interessant und entwicklungsorientiert. Auch mein subjektives Gefühl sagt mir, dass ich persönlich noch genug Energie habe.

Warum ist jetzt dennoch der richtige Zeitpunkt abzutreten?

16 Jahre reichen sowohl für mich als auch für die Organisation. Es ist Zeit für neue Impulse. Ausserdem steht für die Jahre 2024–2027 ein Strategieprozess bevor. Die neue Rektorin soll hier ihre eigenen Akzente setzen können. Gleichzeitig sind die grossen Infrastrukturprojekte entweder abgeschlossen oder irreversibel in Planung. Auch für mich persönlich passt der Zeitpunkt. Etwas mehr Freiraum kann nicht schaden. Denn die Kadenz ist schon hoch.

Ihre erste Amtszeit begann 2003. Seither gab es eine gewaltige Entwicklung. Was bleibt hängen?

National war es die Gründung der Fachhochschulen per se. Ich durfte vor meiner Zeit hier bereits als Projektleiter die Anschubphase der Hochschule Luzern mitgestalten und sehe hautnah, was durch die Gründung alles erst möglich wurde: die Einbettung ins europäische Hochschulsystem, die Einführung der Masterstudiengänge, die Integration in die Schweizer Hochschullandschaft – eine unglaublich dynamische Entwicklung und ein grosses Wachstum mit Impact auf Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur in den Regionen sowie auch national. Auch die Hochschule Luzern hat sich enorm entwickelt und ist vergleichsweise sehr stark gewachsen. Hier ist die Gründung des in seiner Art noch immer einzigartigen Departements Informatik ein grosser Meilenstein. Stolz bin ich auch auf unsere Interdisziplinarität, speziell in der Aus- und Weiterbildung. Dazu kommt die grosse Infrastrukturentwicklung. Mittelfristig werden es noch sieben Standorte sein. Heute sind es elf, einst waren es über 20.

Was wird die grösste Herausforderung für die Hochschule Luzern in den kommenden Jahren sein?

Die mittelfristige strategische Positionierung im Zuge der Strategie 2024–2027. Eine FH muss sich immer wieder im nationalen Bildungskontext, aber auch vor



Bild: Christian Reichenbach

den Stakeholdern aus Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Kultur beweisen. Dazu stellt sich die Frage, ob die Wachstumsphase, die alle FHs bisher hatten, anhält. Wachstum ist immer ein komfortabler Rahmen. Auch die finanziellen Vorzeichen, vor allem auf Bundesebene, sehen künftig weniger gut aus. Dazu kommen inhaltlich herausfordernde Themen wie Digitalisierung oder Interdisziplinarität.

Wie geht es für Sie ab 2023 nun persönlich weiter?

Ich werde ab 1. Januar das Präsidium des Schweizerischen Akkreditierungsrats innehaben, als erster Präsident mit FH-Hintergrund. Persönlich werde ich zudem meinen gewonnenen Freiraum für mehr Lesen und Kultur nutzen, ausserdem für mehr Bewegung. Ich bin begeisterter E-Bike-Fahrer (das «E» betont er schmunzelnd).

gus

Ausflug in die Verwaltung

Dr. Markus Hodel (62) hat an der Universität Freiburg Geschichte und Englische Literatur studiert. In seine erste Amtszeit von 2003 bis 2008 fielen die Bologna-Reform sowie die Zusammenführung der damals fünf autonomen Teilschulen. Danach wechselte er für einige Jahre in die Verwaltung und war als Staatsschreiber des Kantons Luzern tätig. Während dieser Zeit baute er ein breites Netzwerk auf und lernte die politischen Mechanismen aus nächster Nähe kennen. Weil ihm das dynamische Hochschulumfeld fehlte und seine damalige Nachfolgerin (und heutige Vorgängerin) sich neu ausrichten wollte, ergab sich die Chance, 2012 an seine alte Wirkungsstätte zurückzukehren.

National und in allen Regionen

Weit über 60 000 Mitglieder sind unter dem Dach von FH SCHWEIZ organisiert:

Bern

- Alumni BFH
- Alumni BFH-HAFL
- Alumni BFH Wirtschaft
- Alumni EHSM
- BFH Alumni Technik
- VUF

Nordwestschweiz

- Alumni FHNW; Alumni FHNW Soziale Arbeit; HGKx
- Alumni FHNW Angewandte Psychologie
- Alumni FHNW Technik
- GAB
- GBB
- GOB

Zürich

- Alumni HWZ
- Alumni Kalaidos Fachhochschule Schweiz
- Alumni ZHAW (Dachorganisation aller Fachbereiche)

Ost (Ostschweiz)

- alumniOST (Zusammenschluss aus Alumni HSR, Club Alumni NTB, FHS Alumni)
- Archimedes Ostschweiz

Graubünden

- FHGR Alumni

Suisse Occidentale

- Alumni HEG Genève
- Alumni HEG/HSW Fribourg
- Alumni HEIA-FR
- Alumni HEIG-VD
- Alumni HETS-FR
- Archimède Romandie
- DiploMATS
- Net-Arc (Neuchâtel)
- Suisse Occidentale E&S (réseau)

Zentralschweiz

- Alumni HSLU

Svizzera Italiana

- Alumni FFHS
- SUPSI Alumni

National

- düv
- SBAP
- SVC
- Swiss Paralegal Association
- USOE

Assoziierte Organisationen

- Alumni EHB
- AvenirSocial
- DBA-AS
- SGfB
- SKV
- ZGP

Bildungspartner

- academia
- Swiss HR Academy

Im Austausch mit economiesuisse, Fachkonferenzen Fachhochschulen, fh-ch, SGV, SGB, SBFI, swissuniversities, Travail Suisse und VSS

FH SCHWEIZ dankt allen Partnern für die Unterstützung.





Gezieltes Sprachtraining im Hause der Lehrperson

In einer globalisierten Welt öffnen Sprachkenntnisse und interkulturelle Kompetenzen Türen und sind der Schlüssel für neue Jobmöglichkeiten. In der Geschäftswelt gewinnen intensive Sprachprogramme, ausgerichtet auf Fachsprache und Businesskurse, immer weiter an Bedeutung.

Beliebt, da kompakt und voll auf die Bedürfnisse der Studierenden ausgerichtet, ist das Programm «Im Hause der Lehrperson». Da der Sprachkurs vollständig bei der Lehrperson zuhause stattfindet, werden die Studierenden vollumfänglich in den Alltag der Lehrperson integriert und erhalten während ihres Sprachkurses einen authentischen Einblick in die Kultur des gewählten Ziellandes.

Massgeschneiderte Sprachkurse für jedes Bedürfnis

Der grösste Vorteil gegenüber klassischen Sprachkursen ist, dass die Studierenden beim Programm «Im Hause der Lehrperson» die Möglichkeit haben, die Lerninhalte eigenständig zu bestimmen und mitzugestalten. Dazu werden vor dem Beginn des Kurses die Anforderungen analysiert und die Lehrperson gestaltet auf Basis dieser einen massgeschneiderten Sprachkurs. Durch das gezielte Sprachtraining ist es möglich, in kürzester Zeit grosse Fortschritte zu erzielen und sich genau in den Bereichen zu verbessern, wo es noch Verbesserungspotenzial gibt. Neben den Privatlektionen bleibt den Studierenden weiterhin genügend Zeit, das Zielland zu erkunden und unterschiedlichen Aktivitäten nachzugehen.

Angebote für Englisch, Französisch und Italienisch

Während im beruflichen Kontext Englisch eine der wichtigsten Fremdsprachen ist und es wohl auch bleiben wird, werden die Programme auch für Französisch und Italienisch angeboten. Die Studierenden können

dabei aus insgesamt fünf Reisezielen auswählen und profitieren auch in diesem Bereich von grösstmöglicher Flexibilität.

Sprachtraining buchen und profitieren

FH-SCHWEIZ-Mitglieder sowie deren Familienangehörige profitieren von einem exklusiven Rabatt von 10 Prozent auf alle Sprachkurse von Linguista Sprachaufenthalte ●

Über 35 Jahre Erfahrung

Linguista Sprachaufenthalte blickt auf über 35 Jahre Erfahrung in der Organisation von Sprachaufenthalten zurück. Als Schweizer Reiseanbieter setzt Linguista auf hohe Standards bei der Abwicklung der Sprachreisedienstleistungen. Die motivierten Mitarbeiter beraten kostenlos zum umfassenden Angebot für über 10 Sprachen in mehr als 30 Ländern. Mehr Informationen sowie eine Übersicht über die grosse Produktvielfalt findest du jederzeit online unter:

www.fhschweiz.ch/linguista

www.linguista.ch

linguista
Sprachaufenthalte

Opacc

Extended
Enterprise
Software



Bring Bewegung
in Deine IT-Karriere
jobs.opacc.ch

100% 
Weiterempfehlung

4,7 ★★★★★
kununu score

